

Tüüfner Poscht

September 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 7



Hier geht täglich die Post ab:
www.tposcht.ch



Zügelt die Sek ins Landhaus-Areal?

Seite 11



Ortsdurchfahrt: Jetzt wird's konkret

Seiten 14 – 15



Vor 125 Jahren: Wie die Bahn das Dorf veränderte

Seiten 26 – 27



Schulhauswart Norbert Condrau mit seinem Mitbewohner Flo. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Australische Opale –
so *einzigartig* wie Sie.

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

MAGAZIN – TÜUFNER CHOPF

Der Sonnenschein vom Landhaus

Seite 25

So geht Vorsorge!

Anmelden und profitieren: www.feierabend-gespraech.ch

➔ **Am 24. September 2014 im Rest. Anker, Teufen**
17:00 - 18.30 Uhr

Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | [VVK AG Teufen](http://www.vvk.ch) | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

brillehus • diethelm



Kostenloser Sehtest für Kinder & Jugendliche

vom 19.08. bis 19.09.2014

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz Teufen
071 333 35 52 www.brille.ch

Parkplatz vor em Hus!

Sönd willkommen!

DAS NEUE X-SYMBOL.

DER ERSTE BMW X4. JETZT BEI IHRER SEPP FÄSSLER AG.

Sepp Fässler AG
Feldstrasse 11
9050 Appenzell
Tel. 071 788 30 60
www.faessler-garage.ch

Sepp Fässler (Wil) AG
Toggenburgerstrasse 78
9500 Wil
Tel. 071 913 99 33
www.faessler-garage.ch



Sepp Fässler AG

faessler-garage.ch



Freude am Fahren

IMPRESSUM

Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG), Postfach 255, 9053 Teufen, Telefon 079 311 30 26 erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP) erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS) marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ) sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW) maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA) felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG) alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84. veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 8, Oktober 2014: 15. September 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Ein Zwischenziel erreicht

Die Ferienzeit ist vorbei, der leider nasskalte Sommer hat sich verabschiedet und viele Jugendliche stecken bereits im Arbeitsprozess oder haben einen nächsten Ausbildungsschritt in Angriff genommen.

Und schon steht eine neue Generation im wichtigen Jahr der Berufswahl. Dazu habe ich einmal folgenden Satz gehört: «Unterstützen Sie Ihre Kinder bei der Berufswahl, denn Sie spielen dabei eine wichtige Rolle als Motivator, Antreiber, Begleiter, Vertrauter und Tröster!» Als Mutter dreier erwachsener Kinder kann ich dem nur zustimmen. Diskussionen um die passende Berufswahl mit den eigenen Kindern sind manchmal eine Gratwanderung. Problematisch ist es, Kinder in eine Ausbildung zu drängen, die sie gar nicht interessiert. Eine, auch unbewusste, Beeinflussung in der Berufswahl kann später Probleme bereiten.

Heute gibt es über 200 Lehrberufe. Ein Grossteil der Mädchen wählt aus 15 und die Knaben aus 30 Berufen aus. Wieso sollte Ihre Tochter eigentlich nicht Lastwagenführerin oder Ihr Sohn Kindergärtner werden? Man sollte die Kinder nach ihren Neigungen und Fähigkeiten unterstützen.

Es kann auch sein, dass sich im Laufe der Schulzeit bei Ihrem Kind plötzlich versteckte Fähigkeiten

abzeichnen und es später als andere «den Knopf auf-tut.» Daher lohnt es sich, in verschiedenen Berufen zu schnuppern. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich öffentliche Informationsangebote zur Berufswahl oder für weiterführende Schulen immer genutzt habe, um mit den Kindern diskutieren zu können.

Nun haben also viele Jugendliche ihre Erstausbildung abgeschlossen. Neben dem anstrengenden Alltag auf der Baustelle, am Ladentisch oder in der Backstube galt es auch in der Berufsschule die Leistung zu erbringen. Andere haben mit der Matura oder einem Diplom ein weiteres Zwischenziel erreicht (S. 44 – 45).

Wir von der Tüüfner-Poscht gratulieren allen jungen Berufsleuten und Studienabgängern ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen auf ihrem neuen Lebensabschnitt gute Erfahrungen!



F. Angehrn

felice.angehrnt@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Wetterglück am 1. August 5

AKTUELL

Ärger über weggekratze Fussgängerstreifen – alles umsonst? 7

Bündtstrasse wird saniert 7

Initiative will Mitsprache bei Sonder-nutzungsplänen 8

Zweite Chance für Schiesssport-zentrum Teufen 8

Zwangsauszonung: Empörung über Kehrtwende 9

Betreutes Wohnen AWG Gremm mit frischem Elan 11

Sek Hörli: Umzug ins Landhaus-Areal? 11

Rodung: Erbegemeinschaft Thürer nimmt Stellung 12

Kontroverse um Umfahrungsstrasse 13

DOSSIER ORTSDURCHFART/ DORFGESTALTUNG

Der 3. Workshop – Was die Teil-nehmer sagen 14 – 15

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 17, 19

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 21

Handänderungen im Mai/Juni 21, 23

Zivilstandsnachrichten 23

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Norbert Condrau 25

Panorama: Ursprünge der Gaiser-bahn liegen in Teufen 26 – 27

Kultur: Die Macher der neuen Ortsgeschichte 28

Erfolgreiche 1. Bachtage 29

Möbelbuch-Vernissage im Zeughaus 29

SPEZIAL

Gewerbe: Kräuterfee in der Waldegg-Küche 31

Grundstein für neues Paracelsus-Gebäude 31

20 Jahre Papeterie Markwalder 33

Rätsel 35

Schule: Erstgix 36

Elternrat lanciert Schulweghilfen 36

Katja Ruff: 1 Jahr Elternrat 37

Kirchen 38 – 39

Gratulationen 40 – 43

Alle Lehrabschlüsse und Diplome 44 – 45

DORFLEBEN

Rückblick 46 – 47

Ausblick und Agenda 49 – 51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Haben Sie in letzter Zeit ein offizielles E-Mail von der Gemeinde Teufen bekommen? Und ist Ihnen am Schluss dieses E-Mails das blaue Bild mit dem alten Bahnhof von Teufen und dem alten Eisenbahnwagen davor aufgefallen? Und haben Sie auch gestutzt über den Aufdruck «Teufen, wo Geschichte lebendig wird!»?

Eigentlich wollte ich schon lange einmal eine Glosse über das Ende der Teufner Geschichte schreiben. Denn mögen Sie sich noch erinnern, was damals, 1979, bei der Fünfhundertjahrfeier der Gemeinde Teufen, ins Leben gerufen wurde? Es war die Schriftenreihe «Teufener Hefte», die «einen ideellen Zweck mit dem Ziel verfolgt, zur Kenntnis des wechselvollen Dorflebens im Laufe der Geschichte beizutragen.» Herausgeberin war damals die Bibliotheks- und Museumskommission; heute ist es die Kulturkommission.

Im Jubiläumsjahr 1979 wurden gleich zwei Hefte publiziert, das erste über die

Gemeinde Teufen, das zweite eine Bilderfolge zum «Dorfbild im Wandel». In den achtziger Jahren wurden fünf weitere Hefte herausgegeben, fast alle gebunden, im A-5-Format, 80 bis 120 Seiten stark und meist mit dem Vermerk «Die Reihe wird fortgesetzt». Darunter ein Kunstführer zu Teufen, Portraits von Johannes und Arnold Roth, von Hans Ulrich Grubenmann und zu den drei Landammännern Oertli von Teufen.

Aber das Geschichts- und Kulturbewusstsein begann schon bald gewaltig zu bröckeln. In den neunziger Jahren und im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends gab es nur noch je eine neue Ausgabe: Zwei Hefte in 25 Jahren, in einer Reihe, «die fortgesetzt wird», zeugt vom Tod der Geschichte – oder von Ideen- und Geldmangel.

Und jetzt soll also in Teufen «die Geschichte lebendig werden», wie es auf dem offiziellen E-Mail heisst. Ich habe mich nach dem Hintergrund dieses Spruchs erkundigt: Die Kulturkommission gibt – nach langer

Friedhofsruhe – eine neue Ortsgeschichte von Teufen heraus, als Teufener Heft Nummer 10. Deshalb heisst es auf dem Bild auch «Buchvernissage 20.11.14».

Was der Zusatz ganz am Schluss nach dem Bahnhofbildli und den Aufdrucken soll – «Denn wer andern eine Freude macht, ist selbst ein Glückspilz» – , das versteh ich allerdings gar nicht. Vielleicht aber meldet sich ja ein cleverer Glückspilz, der mir mit der Erklärung eine Freude bereitet ...



Dein
Pöschtl Priisig

*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Saure Gurken und andere Phänomene der Sommerzeit



Die Umfährungsstrasse Teufen schaffte es in die Sommerserie des Tagblatts zum Thema «Wüste Ostschweiz» (Leserecho S. 13). Illustration: Tobi



Am 1. August hielt der Sommer ausnahmsweise sein Versprechen

Strahlendes Sommerwetter an der traditionellen Bundesfeier der Gemeinde auf dem Zeughausplatz. Der Teufner Remo Vetter hielt die 1. August-Ansprache vor einem rund 250-köpfigen Publikum. Weil die Prognosen unsicher gewesen waren, sollte die Feier ursprünglich im Zeughaus stattfinden, was eine Krisensitzung und einen Umbau in letzter Minute erforderlich machte.



Das spektakuläre Feuerwerk im Schlatterlehn gestalteten die beiden Teufner Severin und Pirmin Preisig. Die Tüüfner Südwürscht sorgten für die Verpflegung – und einen beschwingten Service, angefeuert von der Sängerin Daniela vom Stimmungsduo Partybirds.

Fotos: Erich Gmünder, Roger Manser

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Herbstzeit - Kaschmirzeit
Neu im Shop:**

Traumhaft schöne Pullover und
Cardigans sowie passende Accessoires in
edlen Kaschmir Garnen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Uhren & Schmuck Gabriela Blankenhorn

Di/ Do / Fr
9 – 11 + 14 – 16
Mi / Sa 9 – 11
Montag geschlossen

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen AR
Tel. 071 333 30 20
www.blankenhorn.ch



Uhrenarmband-Wechsel nach der heissen Badezeit?

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Schmid Fenster
MANUFAKTUR

In unserer Manufaktur erarbeiten wir seit 1946 stil-
gerechte Lösungen für den Nachbau historischer Fenster.
Erhaltenswerte Fenster sollten sorgfältig restauriert
werden.

Die Dinge haben den Wert, den man ihnen gibt. Molière

Schmid Fenster
Battenhusstrasse 18, Postfach 61, CH-9053 Teufen AR
Telefon +41 71 333 38 33, www.schmid-fenster.ch

**Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pflegerente!**



Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

Dabei sind die schärferen Sicherheits-Vorschriften des Bundes nun doch nicht so verbindlich

Ärger über Wegkratz-Aktion – alles umsonst?

Margrith Widmer

Seit einem Jahr sind in Teufen über ein Dutzend Fussgängerstreifen entfernt worden. Begründet wurde die Aktion mit einer verschärften Norm Verordnung des Bundes und der dazugehörigen zukünftigen Verordnung. Doch inzwischen ist das Departement Leuthard zurückgekrebst.



Einer der wenigen Fussgängerstreifen, der blieb – trotz unübersichtlicher Lage. Leserbild: Uli Sonderegger

Zebrastrassen sollen sicherer werden. Laut dem Verkehrssicherheitsprogramm Via sicura müssten Zebrastrassen entweder gewissen festgelegten Normen entsprechen und beleuchtet oder mit einer Mittelinsel ausgerüstet oder – bei mangelnder Sichtweite oder Frequenzen – aufgehoben werden.

In Teufen wurden mit dieser Begründung auch Fussgängerstreifen mit relativ starken Frequenzen entfernt – etwa jener zwischen dem früheren Café Spörri und der Bäckerei Manser. Die Folge: Frauen mit Kinderwagen und Schulkinder müssen absurde Umwege in Kauf nehmen. Das sorgte für Unmut im Dorf.

Weniger verbindliche Vorschrift

Auch 2014 wurden wieder Fussgängerstreifen ausradiert. Dabei war das Departement Leuthard schon im Herbst 2013 zurückgekrebst. Vorausgegangen waren Proteste aus mehreren Kantonen. Statt einer Bundesratsverordnung werden die Anforderungen an Zebrastrassen nun wieder wie zuvor in einer weniger verbindlichen Norm festgelegt, wie das Bundesamt für Strassen (ASTRA) bestätigt.

Damit soll vermieden werden, was in Teufen und anderen Gemeinden geschah: Dass massenhaft Zebrastrassen eliminiert werden, weil sie die Anforderungen nicht erfüllen. Denn: Wenn die Sichtweiten nicht genügen, könnte nach einem Unfall auf einem Streifen der Staat wegen der Werkeigentümerhaftung zur Kasse gebeten werden, so der Ausserrhoder Baudirektor Jakob Brunnschweiler.

Dass nun statt einer zwingenden Muss-Vorschrift sogenannte «Soll-Normen» eingeführt werden, sei «keine Neuigkeit», erklärt der Ausserrhoder Kantonsingenieur Urban

Keller auf Anfrage. Dennoch wurden weitere Streifen aufgehoben.

«Kein Fakt für die Ewigkeit»

Es sei eine Reihe von Fussgängerstreifen entfernt worden, die «keine Sichtweiten oder keine Frequenzen» hatten. Bei Belagserneuerungen würden Markierung, Signalisation und Beleuchtung generell immer überprüft. Je nach dem gebe es Anpassungen.

«Ein entfernter Streifen wegen fehlender Frequenzen ist im Übrigen auch nicht ein Fakt für die Ewigkeit. Wenn sich die Verhältnisse ändern, kann man wieder einen markieren, wenn die Sichtweiten und andere Randbedingungen stimmen», so Keller.

Opposition

Der Fachverband Fussverkehr hat Opposition angekündigt. Er will für die Durchsetzung von Via sicura sorgen. Denn: Jährlich verunfallen in der Schweiz 2250 Fussgängerinnen und Fussgänger. Jeder dritte Unfall ereignet sich beim Überqueren von Strassen an Orten ohne Zebrastrassen. Betroffen sind vor allem Kinder und Frauen. Der Fachverband fordert tiefere Tempolimits.

2013 seien 21 Personen auf Zebrastrassen getötet worden. «Seit 2006 bewegt sich diese Zahl nicht mehr nach unten», sagt Keller. Es stelle sich die Frage, «ob die Politik damit zufrieden ist oder nicht.»

Sorgenkind Bündtstrasse: Projekt auf guten Wegen

Die Bündtstrasse musste nach den schweren Niederschlägen Ende Juli rund 10 Tage gesperrt werden. Der Hang war wie im Vorjahr wieder leicht ins Rutschen gekommen. Jetzt wird saniert.

Jedesmal, wenn intensive Regenfälle angesagt seien, kämen er und Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren «ins Schwitzen» und blickten mit Sorge zum Hang über der Bündtstrasse, erzählte Gemeindepräsident Walter Grob, eben zurück von den Ferien.

Aufwendiges Projekt

Das Problem soll nun nachhaltig gelöst wer-

den. Die hohen Kosten von 325'000 Franken für 65 Meter Länge sind bedingt durch das etappenweise Vorgehen: Der Hang wird abschnittsweise abgetragen und mit Spritzbeton gesichert. Die Betonmauer wird mit Natursteinen kaschiert und mit langen Nägeln im Felsen verankert. Für die Fussgänger wird ein 1,20 Meter breiter Streifen erstellt. Dazu ist ein Landerwerb nötig.

Strassensperrung

Sofern keine Einsprachen eingehen, beginnen die Bauarbeiten Mitte September. Die Strasse wird dafür rund zweieinhalb Monate gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet, für die Fussgänger wird eine Lösung gesucht. EG



V.l.n.r.: Bauamtsleiter Kurt Keller, Gemeindepräsident Walter Grob, der Geologe Jürg Rusch und Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren bei einer Lagebesprechung am Rutschhang. Foto: EG

Das Volk soll bei Sondernutzungsplänen künftig mitreden können

Unterschriftensammlung für Initiative gestartet

Die Rodung des Thürer-Parks hat politische Folgen: In Teufen hat sich ein Komitee gebildet, das mit einer Initiative ein griffiges Instrument will, um solche Kahlschläge künftig zu verhindern. Sondernutzungspläne sollen in Zukunft dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Damit hat das Volk bei Bedarf das letzte Wort.

Die Anregung kam von Rosmarie Nüesch, langjährige Frau Obmann des Ausserrhoder Heimatschutzes und Teufner und Ausserrhoder Kulturpreisträgerin. Sie war empört über das Vorgehen der neuen Eigentümer des Thürerparks, die in einer Nacht- und Nebelaktion alle Bäume gefällt und weder auf Nachbarn noch die Brutzeit der Vögel Rücksicht genommen hatten. Nun hat sie ein namhaftes Initiativkomitee um sich geschart. Ihm ge-

hören weiter an: Gaby Bucher, Lindenstrasse 7, Lustmühle; Reto Moggi, Gremmstrasse 11; Sascha Koller, Hörliweg 282; Hanspeter Spörri, Stein 988 sowie Arthur Bolliger, Speicherstrasse 76.

Die Initiative im Wortlaut:

Das Baureglement der Gemeinde Teufen wird wie folgt geändert: Art. 5 Sondernutzungspläne, Abs. 1: Sondernutzungspläne werden durch den Gemeinderat erlassen und unterstehen dem fakultativen Referendum.

Der Wortlaut von Art. 5 Abs 1 (bisher): Sondernutzungspläne (Baulinienpläne, Quartierpläne, Gestaltungspläne) treten nach Durchführung des Auflage- und Einspracheverfahrens und nach Annahme durch den Gemeinderat mit der Genehmigung durch die Baudirektion in Kraft.



Die radikale Abholzung des Thürer-Parks war der Auslöser für die Initiative. Archivfoto: EG

Einreichung bis Ende September

Die Initiative wurde laut Mitteilung der Initianten vom Kanton vorgeprüft und bei der Gemeinde angemeldet. Die Initianten wollen nun bis Ende September die erforderlichen 150 Unterschriften sammeln. Danach wird der Gemeinderat darüber befinden und sie allenfalls mit einem Gegenvorschlag zur Abstimmung bringen. EG

Zweite Chance für Schiesssportzentrum Teufen

Beim Schiesssportzentrum (SSZ) Teufen steht wegen Liquiditätsproblemen eine zweite Sanierung an. Eine Lösung zeichnet sich ab.

Inzwischen sind der neue Präsident Jean Sacchet sowie Martin Birchler (der frühere Ausserrhoder Ratschreiber, heute Partner in einer Teufner Anwaltskanzlei) bereits wieder aus der Verwaltung ausgeschieden, wie Heinz Bolliger, Volketswil, bestätigt. Einen neuen Präsidenten hat die Verwaltung noch nicht gefunden.

Solidaritätsbeitrag der Schützen

Nun sei jedoch die zweite Sanierung von 200'000 Franken in die Wege geleitet, erzählt Bolliger, der als wesentlicher Kapitalgeber letztes Jahr die «Sanierung aus eigener Kraft» überhaupt erst möglich machte.

Die Mehrheit der acht Ostschweizer Kantonal- und Unterverbände habe beschlossen, als Trägerschaft des SSZ aufzutreten und an allen Anlässen einen Solidaritäts-Obolus von 50 Rappen pro Anlass und pro Schützen zu erheben. Das bringe rund 70'000 Franken jährlich.

Dieser Betrag ist zweckgebunden. Er dient einzig der Förderung und Unterstützung des

SSZ. Es fehlt an Cash: «In Zukunft wollen wir Betriebskapital und nicht mehr von der Hand in den Mund leben», so Bolliger.

Polizei als Kunden

«Noch sind wir nicht überschuldet. Aber wir wollen dafür sorgen, dass es nicht dazu kommt», sagt Heinz Bolliger. Andererseits sehe die Zukunft nicht so schlecht aus: Die Ostschweizer Polizeischule, die St.Galler Kantonspolizei und das Grenzwachtkorps bilden ab 1. Januar 2015 neu ebenfalls in Teufen aus.

Im SSZ absolvieren bereits die St.Galler Stadtpolizei und die Ausserrhoder Kantonspolizei ihre Schiessausbildung. mw.



Armin Sanwald demonstriert das Schiessen mit Kleinkaliber. Foto: EG

1. Kleinkaliber Volks- und Firmenschiessen

Mitte September findet im SSZ Teufen das erste Tüüfner Kleinkaliber Volks- und Firmenschiessen statt. Geschossen wird auf der 50m Indoor-Schiessanlage. Teilnehmen können alle ab dem 10. Altersjahr (Kinder in Begleitung der Eltern). Kleinkalibergewehre stehen zur Verfügung. Erfahrene Schiesssportler stehen für Instruktion und Betreuung zur Verfügung. Nebst Kranzabzeichen oder Kranzkarten gibt es von

Gönnern gespendete Gaben zu gewinnen. In den Gruppenwettkämpfen (Jugendliche/Junioren und Gemischt), sowie Sie + Er-Wettkampf winken für die ersten drei Ränge Einkaufsgutscheine. Das Absenden (Rangverkündigung) ist jeweils anschliessend ab 20.30 Uhr in der Schützenstube. pd.
→ SSZ Teufen, Dienstag, 16., Mittwoch 17. und Donnerstag 18. September 2014, 17 – 20 Uhr

Empörte Reaktionen auch in Teufen nach dem Rückzieher der AR-Regierung

Walter Grob: Wir haben unsere Pflicht getan

Margrith Widmer

Ende Juni gab die Ausserrhoder Regierung überraschend bekannt, dass der umstrittene Artikel 56 des Baugesetzes gegen Bundesrecht verstösst sprich der Überbauungszwang bundesrechtswidrig sei.

Laut dem – nun ausser Kraft gesetzten – Art. 56 konnte unbebautes Bauland ohne Entschädigung ausgezont werden, wenn es zehn Jahre lang brach lag. Ziel der umstrittenen Bestimmung, die nahezu zehn Jahre lang vergessen ging: Der Baulandhortung einen Riegel schieben. 2004, als der Artikel ins Baugesetz aufgenommen wurde, fehlte es vor allem an Bauland in Gewerbe- und Industriezonen.

Gemeinden und Grundstückeigentümer, die zu Überbauungen gezwungen wurden, zeigten sich jetzt schockiert über die Kehrtwende. Die Gelackmeierten sind jene Grundstückseigentümer, die ihr Land unter Zwang überbauten, sich womöglich hoch verschuldeten, oder ihr Land unter Zwang noch rasch verkauften – womöglich zu einem schlechteren Preis. Abgesehen davon löste Art. 56 im ganzen Kanton eine regelrechte Bauwut aus.

Auch Thürer Park war betroffen

Im November 2012 erhielten in Teufen 68 betroffene Grundeigentümer Post von der Gemeinde: Sie wurden aufgefordert, zu erklären, ob sie ihre Parzelle vor Ende 2013 zu überbauen gedächten, oder welche Absichten beständen.

Für zahlreiche Parzellen wurden in der Folge Fristverlängerungen gewährt und verwaltungsrechtliche Verträge abgeschlossen, unter anderem auch für das Grundstück des früheren Thürer-Parks, der inzwischen – mit Hinweis auf die Auszonungsgefahr und den Überbauungszwang – schonungslos abgeholzt wurde.

«Die kantonale Anordnung (...) liess der Erbgemeinschaft nach dem Tod von Maria Thürer-Tobler keine andere Wahl, als den Verkauf der Liegenschaft unverzüglich an die Hand zu nehmen», schreiben die Nachkommen in einer Stellungnahme in dieser Ausgabe (auf Seite 12, TP 7/2014).



Der Thürerpark stünde vermutlich noch, wenn die Erbgemeinschaft nicht wegen Art. 56 BG unter hohem zeitlichem Druck verkauft hätte. Archivfoto: Erich Gmünder

«Pflicht getan»

«Wir haben unsere Pflicht getan», sagt der Teufner Gemeindepräsident Walter Grob: «Es bestand ein Gesetz; für uns war es Pflicht, ihm Nachachtung zu verschaffen.» Der Rückzieher der Regierung habe ihn negativ überrascht. Er habe empörte Reaktionen von Grundeigentümern erhalten, die mit Auszonungs-Drohung zur Überbauung gezwungen worden seien.

Der Artikel 56 war von Beginn weg umstritten. Erst recht zum Problem wurde er, als das eidgenössische Raumplanungsgesetz revidiert wurde, das am 1. Mai 2014 in Kraft trat. Die Ausserrhoder Regierung stellte jetzt Klarheit her und entschied, dass der Artikel sich nicht mit dem neuen Art. 15a Raumplanungsgesetz vereinbaren lässt.

Eine Bauverpflichtung könne nur greifen, wo das Angebot an erhaltlichem Land ungenügend sei oder wo die Überbauung aus anderen Gründen einem überwiegenden öffentlichen Interesse entspreche. In jedem Fall müsse das öffentliche Interesse so gross sein, dass es die Nachteile, die den Privaten dadurch entstehen, zu überwiegen vermöge.

Keine automatischen Auszonungen

Fakt ist: Auszonungen im Sinn von Art. 56 sind nichtig. Damit ist auch die zehnjährige Überbauungsfrist faktisch aufgehoben; Entscheide über Fristverlängerungsgesuche

sind nichtig und hängige Fristverlängerungsgesuche gegenstandslos. Verwaltungsrechtliche Verträge, wie sie zu Hauf abgeschlossen wurden, sind für Private nicht verbindlich.

Gemeindevertreter und Bauherren, die zur Überbauung ihrer Grundstücke gezwungen wurden, reiben sich erstaunt die Augen: Die bundesrätliche Botschaft von 2010 lag vor, als das kantonale Baudepartement im Februar 2012 die Gemeinden darauf hinwies, doch Art. 56 Baugesetz Nachachtung zu verschaffen. Allerdings ist die bundesrätliche Verordnung erst seit März 2014 bekannt.

Nachfolge-Artikel

Der Entwurf zum teilrevidierten Baugesetz, den die Regierung am 1. April 2014 verabschiedete, enthält einen neu konzipierten Art. 56, der mit dem Bundesrecht vereinbar sei, so die Regierung. Damit sei die Verfügbarkeit von Bauland in Ausserrhoden neu bundesrechtskonform sichergestellt.

Neueinzonungen wären danach nur noch zulässig, wenn die Verfügbarkeit des Baulands rechtlich sichergestellt ist. Die Gemeinden können Verträge mit den Grundeigentümern abschliessen, Einzonungen an Bedingungen knüpfen, sich ein Kaufs-, Vorkaufs- oder Rückkaufsrecht sichern oder entschädigungslose Planänderungen vereinbaren.

wo gömmer ane...



SPORT BAUMANN
HERZLICHE EINLADUNG

STARTSCHUSS WINTERSAISON OKTOBERFEST SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2014

Wir laden Sie herzlich zum Oktoberfest ein und freuen uns, mit Ihnen auf die kommende Wintersaison anzustossen.

Wir haben eine Super-Auswahl an neuen Kollektionen für Sie zusammengestellt. Und als weiteres Highlight warten noch wenige Markenartikel aus dem letzten Winter zu unschlagbaren Preisen auf Sie.

Zudem können Sie mit etwas Geschick und viel Coolness den schnellsten Rossignol-Ski der Welt sowie andere tolle Preise gewinnen.

Wir freuen uns auf Sie.



sportbaumann

Sport Baumann AG, Weissbadstrasse 4, CH-9050 Appenzell
Telefon +41 71 787 35 45, info@sportbaumann.ch, www.sportbaumann.ch

EINER DER FÜHRENDE 200 SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ. **INTERSPORT**



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
www.ilge-teufen.ch info@ilge-teufen.ch

Metzgete

Donnerstag, 18. Sept. ab 18.00 Uhr
Freitag - Sonntag, 19. - 21. Sept. 2014

ab Donnerstag, 25. Sept. 2014: **Wildspezialitäten**

www.ruetiholz.ch

Fööchelich schöni Rüm...



Mehr als nur Eigentumswohnungen
RÜTIHOLZSTRASSE 14
9052 Niederteufen

TAGE DER OFFENEN TÜR UND MEHR...
Freitag, 12.09.2014, 17 – 20 h
Samstag, 13.09.2014, 9 – 16 h

BEGEHRENSWERT...

- 3.5- und 4.5-Zimmer-Wohnungen
- Parkplätze mit E-Bike-Ladestationen

In einer Architektur, die endlich eine etwas andere Sprache spricht. Die Privatsphäre lässt durchatmen. In diesen hellen Räumen, an dieser Lage, lässt man die Seele baumeln.

WIR SEHEN UNS...

- zum Rundgang in der Musterwohnung im OG
- zudem warten Wurst und Brot, E-Bikes zum Testen

www.immobilien-praxis.ch www.ruetiholz.ch 079 601 09 35

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

FLIRT

BOUTIQUE FÜR BADEMODE

GESCHÄFTSAUFLÖSUNG BOUTIQUE FLIRT Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr



Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stofel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch

-20%
-50%

Betreutes Wohnen: Mit Elan in die Zukunft

Der eindruckliche Bau der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft AWG Gremm gilt als Vorzeigeprojekt für altersgerechtes Wohnen mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus. Nun gibt es einen Wechsel an der Spitze:



Der erneuerte Vorstand der Wohnbaugenossenschaft: (v.l.) Albert Sutter, Raiffeisenbank/Beisitzer; Peter Toggweiler, IDP Treuhand/Kassier; Walter Zuberbühler, Präsident, Christian Schaeppi, Protokollführer und Werner Holderegger, Vizepräsident. Foto: EG

Der 71-jährige Walter Zuberbühler als Präsident und der 73-jährige Jurist Christian Schaeppi als Protokollführer wurden in den Vorstand der Genossenschaft gewählt.

Zuberbühler und Schaeppi lösen in der Verwaltung die Architekten Hansruedi und Roman Hörler ab. Roman Hörler und seine Frau Ulrike hatten 2007 mit ihrem Projekt den Architekturwettbewerb für Alterswohnungen gewonnen. Vater Hansruedi Hörler war federführend bei der Gründung der Genossenschaft. Nach erfolgreicher Realisierung des architektonischen Juwels, Ende 2011, waren die beiden Architekten im Vorstand verblieben.

Nähe zu Bewohnerinnen und Bewohnern

Dass die beiden neuen Mitglieder das Pensionierungsalter schon länger überschritten haben, sehen sie nicht als Nachteil, im Gegenteil: Sowohl Walter Zuberbühler, der in

Teufen aufgewachsen und vor einigen Jahren zurückgekehrt ist, wie auch Christian Schaeppi sind in der Gemeinde bestens bekannt und kennen viele Mieter und deren Bedürfnisse persönlich.

Frisches Image

Eines ihrer Ziele ist denn auch, dass sich die Seniorinnen und Senioren hier gut aufgehoben fühlen. Zum Ausdruck kommt darin auch, dass sich die Mieter bereits bisher aktiv für ihre Anliegen einsetzten und diese mit einer eigenen Betriebskommission klar formulierten.

Mit dem frischen Auftritt will die erneuerte Verwaltung das solchen Projekten oft anhaftende «ältelige» Image korrigieren. Es sollen auch jüngere Senioren angesprochen und damit eine bessere Durchmischung erzielt werden. Verbessert werden soll neben dem Kontakt zu den Bewohnern auch die Kommunikation nach innen und aussen. Erich Gmünder

Gemeinderat will weiteren Standort einbeziehen

In einer Medienmitteilung bringt der Gemeinderat einen neuen Lösungsansatz für die Platzprobleme des Sekundarschulhauses Hörli ins Spiel. Anstelle eines Um- und Erweiterungsbaus soll auch ein Umzug ins Areal Landhaus als mögliche Alternative geprüft werden. Hier die Medienmitteilung im Wortlaut:

Im vergangenen Mai wurde bekannt, dass ein Um- und Erweiterungsbau des 1969 errichteten Sekundarschulhauses im Hörli an die Hand genommen werden soll. Dieses entspricht energietechnisch, räumlich, organisatorisch und gestalterisch nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Beschränkte Platzreserven im Hörli

Machbarkeitsstudien für zwei Varianten liegen vor. Sie zeigen: Der bedarfsgerechte Umbau des Schulhauses ist von der Bausubstanz her möglich, und der benötigte zusätzliche Schulraum lässt sich im Hörli erstellen. Die Platzreserven für allfällige weitere Ausbauten sind im Hörli allerdings beschränkt.

Sichtbar wurde auch, dass die Kosten ähnlich hoch sein werden wie bei einem komplet-

ten Neubau. Deshalb hat der Gemeinderat auf Antrag der Projektgruppe nun entschieden, zusätzlich auch das Gebiet Landhaus als möglichen Standort der Sekundarschule in Erwägung zu ziehen.

Mögliche Vorteile im Landhaus

Raumplanerische Abklärungen sollen Aufschluss darüber geben, ob sich ein Neubau in der Nähe des Primarschulhauses realisieren lässt und welche Vorteile er allenfalls bietet. Möglicherweise ist die Erschliessung einfacher und sicherer. Allenfalls ergeben sich Synergien und Vereinfachungen durch die Nachbarschaft zu Primarschule und Sport-

anlagen. Untersucht werden soll zudem, ob allfällige Erweiterungen in ferner Zukunft möglich sind, um die Wertbeständigkeit der Investition zu garantieren.

Abstimmung verschoben

Die zusätzlichen Abklärungen benötigen Zeit. Zudem ist es nicht sinnvoll, den Planungskredit für den Um- oder Neubau des Sekundarschulhauses vor dem Entscheid über Tunnel oder Doppelspur vor das Volk zu bringen. Die ursprünglich auf den kommenden Herbst angekündigte Abstimmung wird deshalb auf Anfang 2015 verschoben. GK

Soll auch die Sekundarschule ins Areal Landhaus verlegt werden?

Auf dem Bild das Primarschulhaus Landhaus. Archivbild: EG



Zur Rodung des Thürerparks:

Erbengemeinschaft Thürer nimmt Stellung

Die Berichterstattung in Nummer 6 (Juli/August 2014) der Tüüfner Poscht gibt uns zu folgenden Bemerkungen Anlass.

1. Die kantonale Anordnung (Baugesetz in der damaligen Fassung, Verfügung des Regierungsrates), das Grundstück innert Frist zu überbauen, ansonsten das Grundstück aus der Bauzone herausfallen würde, liess der Erbgemeinschaft nach dem Tod von Maria Thürer-Tobler keine andere Wahl, als den Verkauf der Liegenschaft unverzüglich an die Hand zu nehmen. Eine Überbauung durch die Erben selbst, die in anderen Kantonen wohnen und nicht «vom Fach sind», wäre strukturell undenkbar gewesen. Bis zum Tod unserer Mutter vor einem Jahr war es uns wichtig, ihren Wunsch zu respektieren, die Liegenschaft zu ihren Lebzeiten in der bisherigen Form zu belassen.

2. Frühere Sondierungen wie der Verkauf an die Genossenschaft «Betreutes Wohnen» hatten keinen Anklang gefunden.

3. Unsere Eltern hatten die Liegenschaft

über die Jahrzehnte umsichtig und aufwändig gepflegt, obwohl sie Teile davon schon längst hätten verkaufen können. Wie kann man da von einem Park «in einem verwahrlosten Zustand» sprechen?

4. Unter dem Titel «Unerwünschter Wald» lesen wir, es sei Tatsache, dass die Familie Thürer «jahrelang bis vor Bundesgericht verhindert» habe, dass der Park als «Wald deklariert würde». Eine erstaunliche Erfindung: denn eine hartnäckige und langwierige Verhinderungsstrategie, wie sie hier suggeriert wird, gab es nie. Vielmehr ging es nur um folgendes: das Bundesgericht hat abgeklärt, dass das BUWAL für die Feststellung zuständig sei, ob die in Frage stehenden Bäume «Wald» im Sinne des eidg. Waldgesetzes darstellten. Das Bundesamt kam zum Schluss, dass dies gemäss dem Text und Sinn des Gesetzes nicht der Fall sei. Dies war ein rein rechtlicher Vorgang. Die Qualifizierung lag auf der Hand, schien sachlich vernünftig zu sein und ist rechtlich richtig. Dass die Abklärung in Gang gesetzt wurde, war ein selbstverständliches Recht des Bürgers.

5. Wir lesen in diesem Zusammenhang weiter, unsere Eltern hätten «ihr Grundstück partout in der Wohnzone» haben wollen und «seit 1995 ist es das auch: Wohnzone 2». Unsere Eltern hatten indessen unseres Wissens nie aktiv Einfluss auf die ihr Grundstück betreffende Zonenplanung genommen.

6. Unsere Verkaufsverhandlungen beruhten stets auf der Annahme, dass das Fällen von Bäumen sorgfältig überlegt und mit Augenmass erfolgen soll. Andreas Thürer sollte als Jury-Mitglied für eine angemessene Planung mitverantwortlich sein. Eine radikale Rodung des Grundstückes ohne jede vorherige Kontaktnahme stand, wie wir dies den Käufern vorgängig auch in aller Form mitteilten, im Widerspruch zu den dem Käufer bekannten Grundannahmen unserer Verhandlung; wir betrachten die Aktion als treuwidrig. Sie entzog dem Jury-Mandat von Andreas Thürer praktisch weitgehend die Grundlage, weshalb er sich aus der Jury zurückzog.

7. Den Schutz einzelner Bäume unabhängig von einer erst zu entwickelnden Gesamtkonzeption in den Kaufvertrag aufzunehmen, wäre praktisch schwer zu bewerkstelligen und nicht sinnvoll gewesen.

8. Wir nehmen zur Kenntnis und vertrauen darauf, dass der neue Eigentümer – so die Aussage von Rolf Schubiger im Interview mit der Tüüfner Poscht – «eine parkähnliche, begrünte Umgebung» vorsieht und ein «Wettbewerb bei namhaften Schweizer Architekturbüros» «inklusive entsprechende Landschafts- und Gartenplaner» eingeleitet wird, «so dass ein in jeder Hinsicht vorzügliches Projekt entsteht»: eine Überbauung also, die in ihrem Konzept und in ihren Bestandteilen harmonisch in die Struktur des Dorfkerns passt. Es sind hohe Massstäbe anzulegen!

9. Wir bleiben natürlich mit Teufen verbunden, wo wir glücklich aufwachsen durften und wo unsere Vorfahren, auf kommunaler und kantonaler Stufe, viele Ämter bekleideten. Wir hoffen, dass aus der vom Käufer eingesetzten (hochkarätigen) Jury auf Grund eines breit angelegten Wettbewerbs unter erstklassigen Firmen und unter kräftiger Mitwirkung von Behörden und Öffentlichkeit aus der alten Gartenanlage ein attraktives, begrüntes Quartier hervorgehen wird.

Die Erbgemeinschaft von Maria Thürer-Tobler

«Eine radikale Rodung des Grundstückes ohne jede vorherige Kontaktnahme stand (...) im Widerspruch zu den (...) Grundannahmen unserer Verhandlung; wir betrachten die Aktion als treuwidrig.»



Die Villa Thürer nach der Abholzung. Archivfoto: EG

Zeitungspolemik gegen die Umfahrungsstrasse löste viele Reaktionen aus 4,6 Kilometer künstlicher Stein ...

Mit seiner Sommerserie «Wüste Ostschweiz» stach das St. Galler Tagblatt in ein Wespennest: In mehreren Leserbriefen und auch auf Tüüfner Poscht online wurde der Artikel unter dem Titel «Die Wachstumsnarbe von Teufen» scharf kritisiert.

Der Autor hatte den «Bypass, dem das Dorf fast alles zu verdanken hat», als «Teerpiste» und «Betontobel» beschrieben: «ohne Glanz und Charme, 4,6 Kilometer künstlicher Stein, Ende der 1960er-Jahre schamhaft an den Hang des Rotbachtobels geklebt, möglichst unsichtbar für die Teufnerinnen und Teufner.» Eine Strasse, auf der man seit einer Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 «hündisch unter dem Dorf hindurch» krieche ...

Wir veröffentlichen hier zwei Online-Kommentare, die auf www.tposcht.ch veröffentlicht wurden, sowie zwei Auszüge aus Leserbriefen im St. Galler Tagblatt. (Siehe auch Karikatur S. 4)

«Zum Glück denkt nicht jeder so einen Unsinn»

Herr Rostetter schreibt, dass er sich die Umfahrungsstrasse längst abgewöhnt habe. Zum Glück denkt nicht jeder so einen Unsinn! Denn eigentlich ist diese Strasse genau für diese Menschengruppe gebaut worden, die von St. Gallen nach Bühler oder sonst wohin fährt, sei es nun langsam oder etwas schneller. Wenn er schon mit 35 durchs Dorf tuckert (was ja grundsätzlich recht ist), könnte er ja auch mit 83 über die Umfahrungsstrasse rollen, er wäre immer noch schneller. Ich wage zu behaupten, dass der Schreiberling seine wohl langsame Fahrt durch unser Dorf nicht mit einem sinnvollen Halt unterbricht, um das Gewerbe zu unterstützen. Am meisten würde er uns Teufnern also bringen, wenn er den Dorfkern nicht befahren würde. Dies wünschen wir Anwohner der Hauptstrasse jedenfalls auch von allen Teufnern, die nicht zwingend durch das Dorf fahren müssen. (...)

Markus Wild, Hauptstrasse 38

«Muss eine Strasse schön sein?»

Da mein Vater einst mit dem Leichenwagen auf gerade dieser schnellen Strasse manches Verkehrsoffer abholen musste, sah ich immer eher skeptisch auf die Umfahrungsstrasse, und sie wurde von meiner Familie gänzlich gemieden (falls wir dann mal mit dem Auto unterwegs waren). Heute sehe ich sie vor allem als Geschenk, wenn wieder mal die Autos vom Dorf bis zum Lindenkreisel stehen, wenn sie gesperrt ist. Und sicherer ist sie auch geworden, seit man nur noch «hündisch mit 80 kriecht», wie es Herr Rostetter abschätzig bezeichnet. Ach ja – eine Strasse muss ja auch nicht unbedingt schön sein, oder?

Heidi Weishaupt, Restaurant Trüübli

«Teufner, zeigt Grösse»

Eine vorbildliche Alternative wäre die Anbringung eines Solarkraftwerkes an diese grosse, ideal nach Süden exponierte Betonwand. Mit einer grossen LED-Anzeige könnte die momentane Stromerzeugung den Vorbeifahrenden mitgeteilt werden. Teufen würde als visionär gelten, nicht nur regional sondern Schweiz weit. (...) Liebe Teufener, gebt euch einen Schub, zeigt Grösse, tut Gutes und sprecht davon!

Othmar Baumann, Schwantlernegg, Gais

«Hündisch statt zügig»

Der erwähnte Artikel ist (...) so grotten-schlecht, dass ich vermute, der verantwortliche Chefredaktor weile in den Ferien. Sonst könnte eine solche Panne nicht passieren. Wenn der Schreiber Andri Rostetter mit seinem «18jährigen Subaru majestätisch durchs Dorf Teufen fährt», vergisst er, wo er eigentlich hin wollte. Sehr bedenklich. Offenbar leidet er an einer Subaru-Manie, denn «ohne die Umfahrung wäre Teufen ein Dorf mit Subaru-Garagen geblieben». (...) Als Vorortsgemeinde von St. Gallen ist Teufen ein beliebter Wohnort und beherbergt gemäss Rostetter rund 400 Millionäre: Banker, Industrielle, Künstler. Daraus folgert er scharfsinnig: «Die Umfahrung hält die Normalsterblichen vom Dorf fern.»

Hansjörg Rau, Greifenstr. 11, 9000 St. Gallen



Der frühere Ausserrhoder Landammann und seinerzeitige Präsident der Eidg. Sportkommission, Hans Höhener, ist Initiant und Präsident von Appenzellerland Sport. Foto: EG

Sportschule Appenzellerland auf Erfolgskurs

66 Medaillen, davon 30 Titel, haben die Absolventen der Sportschule Appenzellerland im ablaufenden Schuljahr 2013/14 an Schweizer Meisterschaften geholt. Die 2005 gegründete Sportschule Appenzellerland blickt auf ihr bestes Jahr zurück.

56 Schülerinnen und Schüler aus 8 Kantonen und Vorarlberg besuchten im letzten Schuljahr die Sportschule und trugen ihren Ruf weit über die Grenzen des Appenzellerlandes hinaus. «Das zurückliegende Jahr gibt Mut», sagte VR-Präsident Hans Höhener an der Generalversammlung. Das System der Sportschule Appenzellerland bewähre sich.

Er dankte dem Kanton Appenzell-Ausserrhoden, der Gemeinde Teufen sowie den Partnerschulen in Trogen, Herisau und Teufen für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Dank Verzichtleistungen, Einsparungen in der Administration und der Grosszügigkeit von Partnern und Sponsoren schloss das Jahr mit einem Plus von rund 20'000 Franken. pd.



Jeremiah Mundy gewinnt UBS Kids Cup Final

Ein paar Tage vor der Weltklasse Zürich haben die Kantonsbesten des UBS Kids Cup im Letzigrund-Stadion die Schweizer Meister im Dreikampf erkoren. Dabei heimste der 7-jährige Jeremiah Mundy erstmals für Teufen eine Goldmedaille ein. Die Sportschülerin Maartje van Beurden holte Silber. Jeremiah gewann als schnellster Schweizer den Sprint mit 10.12 sec über 60m. Im Ballwurf steigerte er sich auf 28.36m, einzig im Weitsprung gelang es ihm mit 3.15m nicht ganz, an seine Bestweite anzuknüpfen. Mit 849 Punkten schaffte er aber die Sensation und gewann den Schweizer Final im UBS Kids Cup.

Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung Teufen:

Nach dem 3. Workshop – der Dialog geht weiter

Der dritte Workshop am 20. August 2014 im Lindensaal stand ganz im Zeichen der Gestaltungsvorschläge der Architektenteams für die zwei Varianten «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» und «Tunnel». Die Teilnehmenden haben die präsentierten Entwürfe diskutiert und ihre Meinungen dazu formuliert. Dabei ging es vor allem um den Dorfplatz, den Bahnhof Teufen sowie das Thema Parkplätze. Die Zeit bis zur Abstimmung am 18. Januar 2015 soll intensiv zur Information und Meinungsbildung genutzt werden. Bericht des Lenkungsausschusses:

Nach einer kurzen Rückschau auf das gemeinsam erarbeitete Zukunftsbild haben die Architektenteams ihre Gestaltungsvorschläge für die beiden Varianten «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» und «Tunnel» präsentiert und erläutert. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, die ausgestellten Gestaltungsvorschläge zu begutachten und ihre Fragen direkt an die Architektenteams zu richten.

Der Dialog wird fortgesetzt

Danach wurden die Gestaltungsvorschläge in Gruppen diskutiert. Es ging um die Chancen sowie Vor- und Nachteile, die die Varianten mit sich bringen könnten. Gegen den Tunnel wurden neben den finanziellen Gründen auch die städtebaulichen Eingriffe vorgebracht, die durch die Tunnelportale und die notwendige Tieferlegung der Gleisanlagen am Bahnhof entstünden. Dafür würde das Dorfzentrum ohne Bahndurchfahrt gewinnen und könnte

für Anlässe leicht gesperrt werden. Von der Doppelspurlösung erhofft man sich eine positive Wirkung auf die Verlangsamung des Verkehrs und die Belebung des Dorfzentrums. Fahrleitungen würden allerdings das Dorf-



Rege Diskussionen zwischen Verkehrsfachleuten, Politikern und Bürgern am 3. Workshop im Lindensaal. Fotos: EG

bild stören. Bei beiden Varianten wäre die Dorfgestaltung jedoch attraktiver als heute.

Zentrales Diskussionsthema war wie bereits in den vorangegangenen Workshops das Parkplatzangebot im Dorfzentrum. Die Kombination aus Kurzzeitparkplätzen und einem Parkhaus könnte eine Lösung sein und wurde in den Gruppen kräftig diskutiert.

Der überraschende Vorschlag eines Architektenteams, die Gleisanlagen am Bahnhof bei der Doppelspurlösung vor das Gebäude in den Strassenraum zu verlegen, weckte Hoff-



Deutliche Worte von Baudirektor Köbi Brunnschweiler.

Alle Interessengruppen wie Parteien, Einwohnervereine, Elternrat, Jugend, Schule, Umwelt, Gewerbe oder IG Dorfgestaltung etc. waren eingeladen, sich an der Diskussion in den Workshops zu beteiligen. Zum Abschluss des halbjährigen Prozesses haben wir einige Teilnehmer nach ihren Eindrücken und Erkenntnissen befragt.

Umfrage/Fotos: Erich Gmünder



Damian Tanner

Ich war am Anfang klar der Meinung, dass der Tunnel die einzige Chance ist, um das Dorf attraktiver zu machen. Die drei intensiven Workshops haben einen Prozess ausgelöst, um zu spüren, was überhaupt wichtig ist im Dorf, wo die Schwerpunkte liegen – und erkennen lassen, dass die wichtigen Punkte beim Tunnel trotz Zusatzmillionen gar nicht so viel besser gelöst werden können.



Karl Hörler

Glücklich bin ich nicht mit der Doppelspur, ich war auch einer der Initianten der Petition. Mit einem Tunnel hätten wir Ruhe, mehr Sicherheit und einen Verkehrsträger weniger im Dorf. Was die Finanzen angeht, sollte man das über einen längeren Zeitraum anschauen. Den Individualverkehr können wir jederzeit drosseln, und für einen Grossanlass das Dorf auch einmal zwei Tage absperren und nicht nur zwei drei Stunden wie jeweils am Silvester.

nungen auf neuen Gestaltungsraum, warf aber auch Fragen zur Realisierbarkeit auf. Denn das für den Doppelspurbetrieb notwendige dritte Gleis und ein ausreichender Kurvenradius müssten garantiert werden.

Verlängerung Doppelspur nach Niederteufen

Regierungsrat Jakob Brunnschweiler und Gemeindepräsident Walter Grob nahmen Stellung zur Verlängerung der Doppelspur nach Niederteufen. Da auf diesem Abschnitt nach der anstehenden Sanierung der Bahnübergänge kein Sicherheitsdefizit mehr und damit kurzfristig kein Anlass zur Mitfinanzierung seitens des Kantons oder Bundes besteht, müssten die für die Verlängerung veranschlagten Kosten in der Höhe von 50 bis

60 Mio. CHF von der Gemeinde getragen werden. Dies könnte im Moment jedoch finanziell von der Gemeinde nicht gestemmt werden, was die Gemeinde sehr bedauere.

Die Gemeinde sieht jedoch die Anschlussfähigkeit für die Verlängerung nach Niederteufen als eine lohnenswerte Option für nachfolgende Generationen. Die Flexibilität sowohl für Verlängerungen als auch für neue oder verschobene Haltestellen ist ein Vorteil der Doppelspurlösung.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Gestaltungsvorschläge zu «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» und «Tunnel» werden punktuell noch überarbeitet und zusammen mit weiteren Grundlagen dem Gemeinderat übermittelt. In einer ersten Le-

sung am 16. September wird der Gemeinderat darüber debattieren. Die zweite Lesung erfolgt dann am 30. September. Nach der Debatte wird der Gemeinderat Anfang November das Abstimmungsedikt erarbeiten und schliesslich an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger versenden.

Informationsveranstaltung für alle

Für den 6. November ist dann eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant, bei der für alle die Gelegenheit besteht, sich umfassend zu informieren und Fragen zu stellen. Am 16. Dezember wird dann eine zweite Informationsveranstaltung stattfinden, bei der die noch offenen Fragen geklärt werden können.

Öffentliche Ausstellung

Zusätzlich zu den Informationsveranstaltungen wird es eine öffentliche Ausstellung geben, in der die Gestaltungsvorschläge für die beiden Varianten «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» und «Tunnel» abgebildet und erläutert werden. Diese ist für den Zeitraum zwischen dem 6. November und dem Abstimmungstermin am 18. Januar 2015 geplant.

Damit die Ausstellung täglich für alle Interessierten zugänglich ist, wird sie im Haus «Unteres Gremm» aufgebaut sein. Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

pd.



In Gruppen wurden die Ergebnisse diskutiert und auf Flipcharts präsentiert. Auch Gemeindepräsident Walter Grob beteiligte sich aktiv.



Anstossen auf die Ergebnisse des vierstündigen Workshops und den Abschluss der halbjährigen Arbeit.



Peter Zeller

Wir haben zwar hier nicht über die Finanzierung gesprochen, aber wenn die Leute nur schon die Kosten sehen und an die Budgetabstriche denken, die auf uns zukommen bei einem Ja zum Tunnel, glaube ich nicht, dass das eine realistische Lösung ist. Ganz abgesehen von den städtebaulichen Eingriffen und den ungelösten Problemen beim Bahnhof.



Urs Alder

Uns von der IG Dorfgestaltung war es ein Anliegen, dass man sich mit beiden Varianten, Doppelspur und Tunnel, seriös auseinandersetzt, die Bewohner von Teufen in den Prozess einbezieht und sie nicht einfach mit einer Lösung aus dem Gemeindehaus konfrontiert. Und das ist gelungen: Es wurde sehr aktiv gearbeitet, man hat aufeinander gehört und ist aufeinander eingegangen. Von den vorliegenden Ansätzen her sind wir richtig unterwegs, die Sicherheit

ist uns als IG ein wichtiges Anliegen und natürlich auch das Gewerbe. Denn ein lebendiges Dorf erreicht man nur über ein lebendiges Gewerbe. Das heisst, es braucht u.a. auch genügend und attraktive Parkplätze; auch in dieser Hinsicht haben wir ja in den Workshops interessante Ideen entwickelt.

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



 **Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

 **Basler
Versicherungen**



125 – Jahre Bahnlinie St. Gallen – Gais

Gerne laden wir Sie zur Ausstellung am 4. September 2014
von 17.00 - 18.00 Uhr in die Schalterhalle in Teufen ein.

Das Team der Raiffeisenbank Teufen
freut sich auf Ihren Besuch.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Appenzell

vorher

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

 **DEMAR**
Relocation AG

Ihr Partner für
Immobilienleistungen
Dorf 14 | Postfach 33 | 9053 Teufen
Tel. +41 71 333 14 14
delya.koehler@demar-ag.ch

Zu verkaufen
2.5-4.5 Zimmer Wohnungen
Rosenhügel, Teufen
Preis auf Anfrage

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

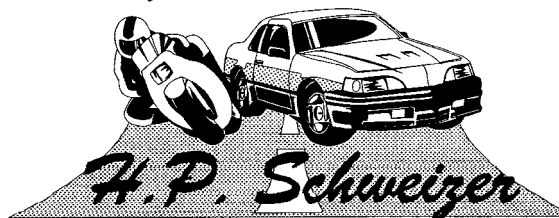
9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**
Wärmedämmtechnik

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

Verhandlungen des Gemeinderates im Juli/August



Theresa Vetsch ist neue Schulsekretärin

Theresa Vetsch aus Niederteufen wird die Nachfolge von Peter Buff im Schulsekretariat Teufen antreten. Sie startet im September mit einem Einarbeitungspensum, bis Peter Buff Ende November in Pension geht. Der neue Arbeitsort wird das Schulleitungsbüro im Landhaus sein, in welchem in den nächsten Wochen notwendige bauliche Anpassungen ausgeführt werden.

Das Schulsekretariat wird weiterhin unter der Telefonnummer 071 335 07 62 erreichbar sein. Bis Ende November bleibt Peter Buff Ansprechperson.



Yvonne Blättler verlässt die Heime Teufen

Yvonne Blättler wird die Heime Teufen auf Ende Jahr verlassen und beim Kanton Appenzell Ausserrhoden die Funktion als «Leiterin der kantonalen Fachstelle Alter und Spitex» antreten. Sie war seit 1. Mai 2011 als Heimleiterin der beiden Häuser Haus Lindenhügel und Haus

Bächli verantwortlich. Weiter hat sie sich in dieser Zeit sehr stark im Kanton Appenzell Ausserrhoden im Dachverband CURAVIVA wie auch im Bereich Spitex engagiert.

Die Heimkommission Teufen war seit längerem in diese Entscheidungsfindung involviert, so dass der Wechsel nicht ganz überraschend kam. Die Gemeinde Teufen bedauert diesen Entscheid sehr, freut sich aber, dass Frau Blättler in der Altersarbeit dem Kanton erhalten bleibt und bedankt sich für ihre Arbeit im Dienste der Heime Teufen.

Die Heimkommission befasst sich umgehend mit der Nachfolgelösung für die beiden Heimstandorte Haus Lindenhügel und Haus Bächli.

Neue Wasserversorgungsleitung Jägerei – Jonenbüel

In den letzten Jahren häuften sich die Rohrbrüche an der überalterten Grauguss-Versorgungsleitung Ø120 Baujahr 1935 im Abschnitt Jägerei – Jonenbüel. Der Ersatz dieser Leitung lässt sich nun nicht weiter aufschieben.

Die Wasserversorgung wird die neue Leitung in Zusammenarbeit mit einem Tiefbauunternehmen weitgehend in Eigenregie ausführen und wo möglich im Spiegelschweissverfahren verlegen. Die Kunden im gesamten Abschnitt werden mittels Provisorien versorgt und sind entsprechend vorinformiert. Der Gemeinderat hat deshalb einen Kredit für den Ersatz der Wasserversorgungs-

leitung Jägerei – Jonenbüel im Umfang von CHF 114'000 zu Lasten der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Wasserversorgung) freigegeben.

Keine Teilrevision des Baureglements

2012 wurde eine Teilrevision des Baureglements in Angriff genommen. Ausgelöst wurde die Teilrevision durch Gerichtsentscheide, die der bisherigen angewandten Praxis widersprachen. Mit der zweiten Vorprüfung wurde am 14. Februar 2013 vom Departement Bau und Umwelt eine Genehmigung in Aussicht gestellt.

Ursprünglich war geplant, die Teilrevision des Baureglements zeitgleich mit dem Inkraftsetzen des neuen Bauinventars und den damit verbundenen Baureglementsänderungen vorzunehmen. Das Bauinventar wurde aufgrund der anstehenden Teilrevision des kantonalen Baugesetzes vom Gemeinderat gestoppt.

Der Gemeinderat hat nun festgestellt, dass die beabsichtigten Änderungen des Baureglements ebenfalls durch die Teilrevision des neuen kantonalen Baugesetzes beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund hat er beschlossen, auf die Teilrevision des Baureglements zum jetzigen Zeitpunkt zu verzichten. Nach Inkrafttreten des neuen kantonalen Baugesetzes sind die kommunalen Planungsinstrumente wieder zu überprüfen und allenfalls zu revidieren.

Zeughausplatz künftig nicht mehr Durchgangszentrum für Fahrende

Im kantonalen Richtplan ist der Zeughausplatz als temporärer Platz für Fahrende – sofern verfügbar – vorgesehen. Der Gemeinderat beantragt nun, diesen Platz zu streichen und dafür eine Ausweichmöglichkeit auf dem kantonseigenen Boden (beim Ausbildungszentrum Bächli. Red) zu schaffen.

Im Richtplanbericht des Kantons wird festgehalten: «In den Gemeinden Herisau und Teufen werden den Fahrenden temporär Plätze angeboten, welche sich in Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen befinden. Diese Standortgemeinden regeln die Angelegenheiten situativ. Der Bestand der Plätze ist damit aber nicht gesichert, und ihre Verfügbarkeit richtet sich nach den jeweiligen Aktivitäten, die in den Gemeinden auf diesen Plätzen sonst noch stattfinden.»

Der Gemeinderat hat festgestellt, dass die Verfügbarkeit des Zeughausplatzes in den letzten Jahren massiv abgenommen hat. Die Auslastung in den beiden Häusern (Lindensaal und Zeughaus Teufen) ist erfreulicherweise gestiegen. Die Verfügbarkeit für Fahrende beschränkt sich auf etwa zwei Wochen in den Sommerferien, wenn keine anderen Grossanlässe stattfinden bzw. für den Rest des Jahres auf Einzeltage.

Der Gemeinderat hat dem Kanton nun ein Gesuch um Streichung des Zeughausplatzes als Platz für Fahrende aus dem kantonalen Richtplan in Ermangelung als geeignete Fläche eingereicht und zugleich ersucht, eine Ausweichmöglichkeit auf kantonseigenem Grundeigentum zu prüfen.



Die Fahrenden fanden im August vorübergehend im Bächli einen neuen Platz. Foto: EG

Herzliche Einladung zum Mode-Apéro im Gadez!

Freitag, 19. September 2014
9.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 20. September 2014
9.30 bis 16.00 Uhr

Lassen Sie sich von unserer neuen Herbst- und Winterkollektion verzaubern.

Übrigens: Modeschau im Restaurant Anker am 18. September 2014.
Reservation T 071/333 13 45.

Mode Gadez
Dorf 3 | 9053 Teufen | T 071/333 20 16
Regula Schildknecht | Hermine Lendenmann

Mo geschlossen
Di - Fr 09.30 - 12.00
14.00 - 18.00
Sa 09.30 - 13.00



Grafik, Digital-, Offset- und Buchdruck.

kunzdruck.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach • 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 • Fax 071 335 80 91 • info@kunz-druck.ch

ÜBERBAUUNG HECHTMÜHLE IM DORFZENTRUM VON TEUFEN AR

4 x 3.5 ZIMMER WOHNUNGEN
3 x 4.5 ZIMMER WOHNUNGEN



- ▲ äusserst zentrale Lage in unmittelbarer Nähe Bahnhof / Einkauf / Schulen
- ▲ moderne grosszügige Raumplanung mit hochwertigem Ausbaustandard
- ▲ Wohnungen verfügen teilweise über Sitzplatz oder Loggia
- ▲ Verkaufspreise Wohnungen ab SFr. 720'000.00
- ▲ Baubeginn Frühjahr 2015 - Bezug Sommer 2016

Wir freuen uns Sie bei einer unverbindlichen Planeinsicht kennenzulernen.

BAU AG TEUFEN ▲ MARKUS ROTHMUND
071 333 18 53 ▲ BAUAGTEUFEN@BLUEWIN.CH

Renovation oder Abbruch? Haus-Analyse sorgt für Klärung

Vorher



Prägt Ihre Liegenschaft das Dorfbild? Muss diese saniert werden, um einer zeitgemässen Nutzung wieder zu genügen? Was ist zu tun, was lohnt sich, was macht Sinn - und was kostet das Ganze?

Auf diese Fragen gibt eine Haus-Analyse kompetent Antwort. Fachleute analysieren Ihre Liegenschaft, besprechen mit Ihnen mögliche Nutzungen und zeigen auf, welche Sanierungsmassnahmen sinnvoll und aus behördlicher Sicht machbar sind. Die Kosten werden geschätzt und auch Renditeberechnungen gemacht. Mit der Haus-Analyse erhalten Sie eine wertvolle Liegenschafts-Dokumentation. Entscheiden Sie selber, ob und was Sie daraus umsetzen wollen.

Die Haus-Analyse ist ein Projekt aus dem Regierungsprogramm 2012-2015. Die Kosten einer Haus-Analyse liegen zwischen 5000 und 6000 Franken. Als Hauseigentümer übernehmen Sie ohne jede Verpflichtung einen Drittel der Kosten, zwei Drittel übernehmen Standortgemeinde und Kanton.

Interessiert? Tina Schärer, Geschäftsstelle kantonale Haus-Analyse, informiert Sie gerne: Telefon 071 353 68 98 oder tina.schaerer@ar.ch. Weitere Informationen auch unter www.ar.ch.

Ein Projekt des Regierungsprogramms 2012-2015
Appenzell Ausserrhoden

Nachher



bekanntmacher

Petri Heil GeSTAHLter Max Müller!

Gerne gestalten wir auch Ihre neue Webseite.
Jetzt reinklicken und in unseren Referenzen stöbern: www.bekanntmacher.ch

nachher



Im neuen Kommandoposten. Foto: zVg.

Kombinierte Übung des Gemeindeführungsstabes

Am 25. Juni 2014, 18 Uhr, wurden die Mitglieder des Gemeindeführungsstabes (GFS) per SMS zu einer kombinierten Übung mit den Fronteinsatzkräften (Feuerwehr, Feuerwehrsamariter, Rettungsdienst 144 SVAR, Zivilschutz-Führungsunterstützung) aufgeboten.

Der GFS bezog erstmals den neuen KP-Standort in der Bereitstellungs-Anlage Bleichweg, analysierte die Lage und leitete die entsprechenden Massnahmen ein.

Der Schlussbericht des kantonalen Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz stellt dem GFS Teufen ein gutes Zeugnis aus. Zitat: «Die Übung ist mit grossem Engagement durch den Stab wie die Führungsunterstützung absolviert worden. Dies hat zu einem ausgezeichneten Resultat geführt. Der Stab ist vorbereitet, um in einem Ereignis bestens bestehen zu können.» GK

Baukostenüberschreitung bei der Integration des Notfalldienstes «144»

Am Rettungsstandort Teufen des Spitalverbands Appenzell Ausserrhoden (SVAR) sind seit anfangs Mai 2014 rund um die Uhr zwei ausgebildete Rettungssanitäter mit einem Rettungsfahrzeug stationiert. Die notwendigen baulichen Anpassungen im Feuerwehrmagazin kamen nun teurer als geplant.

Die Baukostenabrechnung zeigt folgendes Ergebnis:

Beitrag Spitalverbund AR Fr. 163'000.-,
Kreditfreigabe Gemeinderat Fr. 42'000.-,
Gesamtbudget Fr. 205'000.-, Baukostenabrechnung Fr. 224'552.05, Mehrkosten Fr. 19'552.05

Wasserzähler selber ablesen

Da «Hausbesuche» durch das Personal der Wasserversorgung Teufen nicht mehr zeitgemäss und ausserordentlich ineffizient sind, erfolgt die Ermittlung des Wasserverbrauchs seit 2013 direkt durch den Konsumenten. So einfach funktioniert's: Die Hauseigentümer und -verwaltungen erhalten ca. Mitte September eine Karte pro Wasserzähler, welche mit der Nummer der Zähleruhr sowie dem letzten Zählerstand versehen ist.

Auf der Wasseruhr liest der Konsument/die

Konsumentin den aktuellen Zählerstand ab und trägt ihn auf der Karte ein. Mit Datum, Unterschrift und Telefonnummer ergänzt wird die Karte bis zur genannten Frist portofrei an die Wasserversorgung retourniert. Leider ist es noch nicht möglich, die Daten online mitzuteilen. Die Wasserversorgung steht für Auskünfte gerne zur Verfügung: wvt@teufen.ch oder Telefon 071 335 00 15.

Um Kosten und Aufwand zu sparen, werden in Zukunft auch keine à-Konto-Rechnungen mehr verschickt. pd.

Zu den Quellen des Tüfner Trinkwassers

Trotz nasskalter Witterung wollten am Samstag, 16. August viele genauer wissen, wo das Tüfner Quellwasser herkommt. Auf einem Rundgang zwischen den Brunnenstuben Steineggwald und Almensbach (unser Bild) sowie der Aufbereitungsanlage Wetti (unweit des ehemaligen Rest. Pfauen) waren mehrere Dutzend Interessierte unterwegs. Zum Abschluss gab es bei der Wetti Würste vom Grill und Tranksame. EG



Für viele war es das erste Mal, dass sie eine Brunnenstube von nahe sahen oder sogar hinunter steigen durften. Foto: EG

Gemeinde Teufen bildet erfolgreich Lernende aus

Die Gemeinde Teufen beschäftigt neben den rund 280 Mitarbeitenden auch Lernende, die in verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Dieses Jahr haben zehn Lernende ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und durften ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse / Berufsausweise entgegennehmen.

Erfolgreich waren:

Haus Unteres Gremm: *Inge Fritz*, Fachfrau Gesundheit; *Sarah Hörler*, Fachfrau Betreuung; *Sabrina Heierli*, Assistentin Gesundheit und Soziales; *Arbenitë Lala*, Assistentin Gesundheit und Soziales, *Samuel Quni*, Koch.
Haus Lindenhügel: *Corina Baumann*, Assistentin

Gesundheit und Soziales, *Muriel Bruderer*, Fachfrau Gesundheit.

Gemeindeverwaltung: *Jasmin Rädler*, Kauffrau.
Forstamt: *Timmy Simon*, Forstwart,
Werkhof: *Haris Muratovic*, Fachmann Betriebsunterhalt.

Die Gemeinde und die Heime Teufen gratulieren den Erfolgreichen ganz herzlich, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung. Ein spezieller Dank geht an die Berufsbildner/innen sowie die Ausbildungsverantwortlichen, welche massgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet wird in den Berufen Kaufmann/Kauffrau, Koch/Köchin, Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung, Forstwart und Fachmann Betriebsunterhalt.

Ab nächstem Jahr wird eventuell auch ein Ausbildungsplatz für die HF Pflege Langzeitbereich in einem Verbund angeboten. Die Ausbildungsplätze für das Jahr 2015 sind unter: [www.teufen.ch/Rubrik «Stellenbörse»](http://www.teufen.ch/Rubrik%20«Stellenbörse») ersichtlich. Wir freuen uns speziell, wenn sich Tüfner Jugendliche für eine Lehrstelle bewerben.

Wir rollen für Sie den
roten Teppich aus !

20 JAHRE

Papeterie Markwalder
TEUFEN

Feiern Sie mit uns
05./06. September 2014

20% Rabatt, Apéro,
Wettbewerb und vieles mehr !



Lindenhügel-Herbstfest 2014

Angehörige, Freunde, Bekannte und alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, sich am

20. September 2014

bei uns im Haus Lindenhügel auf den Herbst einzustimmen.

Kommen Sie vorbei, verbringen Sie in unserem Haus gemütliche und kurzweilige Stunden.

- Ab 10.30 Uhr Frühschoppenkonzert mit der Harmoniemusik Teufen
- Ab 12.00 Uhr werden Sie vom Küchenteam mit bunten Leckereien verwöhnt
- Ab 13.30 Uhr Kaffee und Dessertbuffet musikalische Umrahmung mit Schlagersängerin Andrea Wirth
- 13.30 Uhr Führung durch unsere Räumlichkeiten
- Einkaufsgelegenheiten bieten sich an unserem Lindenhügel-Atelier-Stand und am traditionellen Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bewohnerinnen und Bewohner
Team Haus Lindenhügel

ALTERS- UND PFLEGEHEIME TEUFEN
HAUS LINDENHÜGEL Zeughausstrasse 25, 9053 Teufen
Tel. 071 335 89 89, Fax 071 335 89 90, lindenhuegel@teufen.ar.ch, www.teufen.ch



carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

nxtday®

BOXSPRINGS VON MORGEN



**nxt1000
Doppelbett
ab Fr.2'469.--**

Kopfteil nxt 1000, Pocketbox,
Pocketfedernmatratze, Topper nxt 10,
Füße nxt 1000

- 4 Knick-Elektroverstellung mit Kabel, leistungsstarker Motor 6500 Newton
- Netzfreeschaltung – Notabsenkung
- Doppelter TTF (Box + Matratze) All in One
- Box: 7-Zonen-500 Federn, TTF-Matratze 500 Federn
- Topper = 7 cm Standard-Kaltschaum im Doppeltuch mit Biorytmic®

Kunst zum Geniessen .. Bilder von **Lilly Langenegger** jetzt bei uns.



W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83



Wohnen zum Wohlfühlen.

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid • 9053 Teufen
T/F 071 3334874 • M 079 7303612
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2014

GRS Invest AG, Toggenburgerstrasse 61, 9500 Wil: Neubau von drei Terrassenhäusern mit je sechs Wohneinheiten, Fadenrainstrasse.

GRS Invest AG, Toggenburgerstrasse 61, 9500 Wil: Neubau von drei Terrassenhäusern mit je sechs Wohneinheiten, Fadenrainstrasse (Projektänderung: Rücksetzung Vordach beim Haus 8 um 45 cm).

Sunrise Communications AG, vertreten durch Alcatel-Lucent Schweiz AG, Friesenbergstrasse 75, 8005 Zürich: Neubau Mobilfunkanlage mit Mast auf Dach bei Wohn- und Geschäftshaus, Ebni 15.

NUMAG, Battenhusstrasse 16, 9062 Lustmühle: Erstellung Windfang bei Gewerbebau, Battenhusstrasse 16, Lustmühle.

Bau AG Teufen, Hechtstrasse 6, 9053 Teufen: Neubau Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen und Tiefgarage, Hechtmühle.

Lega Immobilien Teufen AG, Battenhaus 1937, 9052 Niederteufen: Anbau von zwei neuen Balkonen und neue Gartenausgangstüre, Alte Speicherstrasse 5a.

Eduard und Ruth Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Niederteufen: Umnutzung Unterstand zu Allzweckraum und Garagen bei Wohnhaus/Stall, Mühltoibel.

Jörg H. Schoch, Vorderhausstrasse 10, 9053 Teufen: Erstellung Doppelgarage bei Wohnhaus, Vorderhausstrasse 10.

Heinz und Béatrice Sonderegger, Schulhausstrasse 14b, 9052 Niederteufen: Neubau Einfamilienhaus, Obere Schulhausstrasse, Niederteufen.

Alice und Roland Bär, Edelgrueb 8, 9055 Bühler: Fassadensanierungen und Ersatz der Schaufenster, Hauptstrasse 8.

Denise Engeler, Gremmstrasse 24a, 9053 Teufen: Erstellung Terrasse mit Holzrost, Gremmstrasse 24a.

Verein Bad Sonder, Eggstrasse 541, 9053 Teufen: Abbruch div. Gebäude, Neubau Wohnheim, Sonder/Eggstrasse (Projektänderung: Sanierung Sportplatz, neue Zugangssituation).

Gruner Wepf AG, Speicherstrasse 8, 9053 Teufen: Neue Leuchtreklame an der Nordfassade, Speicherstrasse 8.

Martin und Esther Zellweger, Untere Gählern 605, 9053 Teufen: Umbau mit Fassadenänderungen, Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Untere Gählern.

Martin und Esther Zellweger, Untere Gählern 605, 9053 Teufen: Umbau mit Fassadenänderungen, Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Untere Gählern (Projektänderung: Wärmepumpe wird aussen statt innen aufgestellt).

Matthias und Sabine Jacobi-Lipowsky, Speicherstrasse 8a, 9053 Teufen: Neubau Einfamilienhaus, Fadenrainstrasse.

Fritz und Edith Sigg-Gietz, Schönenbüel 740, 9053 Teufen: Vergrößerung und Verglasung Sitzplatz, Flachdach statt Walmdach bei Garage und Sitzplatz, Haslenstrasse 22a.

Einwohnergemeinde Teufen, Tiefbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Montage eines beheizten Verkehrsspiegels an Kandelaber, Gremmstrasse.

Rudolf Preisig, Bächlistrasse 27, 9053 Teufen: Neubau Einfamilienhaus, Bächlistrasse.

Samuel Neff, Schochenhaus 801, 9062 Lustmühle: Erstellen einer Photovoltaikanlage und einer thermischen Solaranlage, Schochenhaus/Hauteitenstrasse, Lustmühle.

Martin Jaggi, Unteres Schlatt 1044, 9053 Teufen: Einbau Wohnung in Stallteil mit Fassadenänderung auf der Südseite, Unteres Schlatt.

Niklaus und Margrit Koller, Weiherstrasse 2, 9053 Teufen: Anbau mit zusätzlicher Wohnung an bestehendes Wohnhaus, Weiherstrasse 2.

Slavoljub Mijatovic, Battenhusstrasse 9, 9062 Lustmühle: Erstellung von vier Parkplätzen mit Zufahrt ab Kurvenstrasse, Battenhusstrasse 11, Lustmühle.

Thorsten Truijens und Maria Lopera Gonzales-Truijens, Oberes Eggli 5, 9053 Teufen: Neue Umgebungsgestaltung, Erweiterung Sitzplatz, Oberes Eggli 5.

STWEG Untere Böhlstrasse 6, c/o Fritz Kägi, Untere Böhlstrasse 6, 9052 Niederteufen: Erstellen einer Blocksteinmauer, Änderung der Oberfläche des Vorplatzes, Untere Böhlstrasse 6.

Iris und Martin Wagner, Gstallden 487, 9052 Niederteufen: Anbau Pferdeunterstand an Wohnhaus, Gstallden, Niederteufen.

Goldinger Immobilien Treuhand St. Gallen AG, Gaiserwaldstrasse 6, 9015 St. Gallen: Wetterschutz für Sonnerie und Briefkastenanlage, Untere Böhlstrasse 5/7/9, Niederteufen.

Einwohnergemeinde Teufen, Wasserversorgung, Krankenhausstrasse 1, 9053 Teufen: Ersatz Wasserleitung mit Unterquerung Steineggbach, Steinegg, Frühweid, Moos.

Daniel und Claudia Schmidli, Rütihofstrasse 5a, 9052 Niederteufen: Erstellung Böschungsmauer (Hangstabilisierung) mit Natursteinquader, Rütihofstrasse 5a, Niederteufen.

Hans Langenegger, Speicherstrasse 68, 9053 Teufen: Vergrößerung Garagenvorplatz, Speicherstrasse 68.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7, 9053 Teufen: Erstellung Photovoltaikanlage (195 m²) auf dem Flachdach des Alters- und Pflegeheim «Haus Unteres Gremm», Krankenhausstrasse 6.

Edith und Hans Hagmann, Schwantlen 1171, 9052 Niederteufen: Erstellung Folientunnel für Pflanzen, Schwantlen 1171, Niederteufen.

Handänderungen im Mai/Juni 2014

Berger-Hanselmann Marie, 9053 Teufen AR, an Berger Barbara, 9100 Herisau; Walser-Berger Katharina, 9053 Teufen AR; Berger Hanspeter, 8181 Höri ZH; Berger Rudolf, 8617 Mönchaltorf ZH: Grundstück Nr. 211.3024, 980 m², Plan Nr. 20, Werdenweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 284, Werdenweg 8, Strasse, Weg, Gartenanlage.

Thalmann Werner, 9053 Teufen AR, an Verein Bad Sonder, mit Sitz in St. Gallen, 9004 St. Gallen: Grundstück Nr. 462.3024, 202 m², Plan Nr. 37, Sonder, Garage Vers.-Nr. 1543, Sonder, Wohnhaus Vers.-Nr. 545, Sonder 545, Gartenanlage.

Bischof-Dörig Ralph, 9050 Appenzell; Dörig Bischof Ursula, 9050 Appenzell, an Garage Ralph Bischof AG, mit Sitz in Teufen AR, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 721.3024, 1097 m², Plan Nr. 3, Hauptstrasse, Wohnhaus mit Gewerbe Vers.-Nr. 1445, Hauptstrasse, Autounterstand (Teil), Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.

722.3024, 6070 m², Plan Nr. 3/6, Hauptstrasse, Wiese, Weide, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1282.3024, 596 m², Plan Nr. 3, Hauptstrasse, Autounterstand (Teil), Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Hanselmann-Lengweiler Brigitte, 9500 Wil SG, an: Seethaler Wilfried, 9000 St. Gallen; Crozier Florence, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11020.3024, Plan Nr. 28, Bächli, 4 1/2-Zimmerwohnung im 2. Obergeschoss, 91/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2154.3024.

Luchetta-Taconis Agatha sel., 9053 Teufen AR, an Luchetta Simone Daniela, 8005 Zürich; Luchetta Carol Elvira, 8004 Zürich: Grundstück Nr. S10267.3024, Plan Nr. 29, Bleichweg 2, Sonderrecht an 4 1/2 Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss, 132/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2124.3024.

Eychmüller-Leuenberger Steffen, 9053 Teufen AR; Leuenberger Eychmüller Elisabeth, 9053 Teufen AR, an Hutterli Silvio, 9042 Speicher; Hutterli Chantal, 9042 Speicher: Grundstück Nr. 1241.3024, 1674 m², Plan Nr. 19, Unterrain, Garage Vers.-Nr. 1887, Unterrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 1373, Unterrain 8C, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Weg.

Hörler-Tobler Karl, 9053 Teufen AR, an Schützenberg Teufen GmbH, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2474.3024, 2306 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer.

Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais, an Künzi-Schoch Caroline, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11647.3024, Plan Nr. 22/19, Schützenbergstrasse 1c, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Gartengeschoss mit Keller, 69/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 232.3024.

Fortsetzung auf Seite 23

Hüner APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2014

29.09. 5 Tage **Städtefahrt Wien mit Ausflügen**
18.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol**
08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»**

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.


KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

ZUR  LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



HERBSTZEIT.WILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Planung, Beratung, Ausführung & Pflege
Wir freuen uns auf Ihren Garten!



Kuratli Gartenbau - Freude am Garten
Teufen (AR)
www.kuratli-gartenbau.ch
kuratli.gartenbau@gmx.ch
071 333 35 32


Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

ParacelsusKlinik 
Lustmühle

Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle eine grosse öffentliche Apotheke. Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre Gesundheit.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag – Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag / Sonntag: geschlossen

Fortsetzung von Seite 21

Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais, an Eichmann Holz AG, mit Sitz in Goldach SG, 9403 Goldach: Grundstück Nr. S11640.3024, Plan Nr. 22/19, Schützenbergstrasse 1a, 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Gartengeschoss Ost mit Keller, 33/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 232.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Appenzeller Immobilien AG, mit Sitz in Appenzell AI, 9050 Appenzell: Grundstück Nr. S11477.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 2 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 2 mit Keller, 47/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Orchis Immobilien AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Rüegg Stefan, 9053 Teufen AR:

Grundstück Nr. S11475.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, 5 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 2 mit Keller, 80/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024; Grundstück Nr. S11486.3024, Plan Nr. 18/50, Hauptstrasse 15 b, Disponibelraum in der Ebene 1, 4/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2538.3024.

Grämiger Cornel, 9052 Niederteufen, an Deibert Volker, 9428 Walzenhausen: Grundstück Nr. S10015.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 38, Sonderrecht an 1 Zimmerwohnung in Haus 2, 1. Obergeschoss Ost, 7.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 7.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 7.74/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Mösli Ernst, 9052 Niederteufen; Mösli-Bruderer Manuela, 9053 Teufen AR, an Alabor Stefan, 9000

St. Gallen; Alabor-Truniger Mirjam Angelika, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 274.3024, 260 m², Plan Nr. 18, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 353, Hauptstrasse 21A, Gartenanlage.

Waldburger-Wyss Gisela Erben, 9052 Niederteufen, an Spielmann Holding AG, mit Sitz in Rapperswil-Jona, 8640 Rapperswil SG: Grundstück Nr. 1483.3024, 1532 m², Plan Nr. 8, Gopfweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 1748, Gopfweg 3, Gartenanlage, Strasse.

Gloor Peter, 9053 Teufen AR, an Zbinden Markus, 9032 Engelburg; Zbinden-Eggenberger Karin, 9032 Engelburg: Grundstück Nr. 1834.3024, 762 m², Plan Nr. 30, Bächlistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2046, Bächlistrasse 33, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Der Rastplatz Schlipf lädt wieder ein

Nichts erinnert mehr dran, dass auf dem Grillplatz mit der schönsten Aussicht auf das Dorf vor zwei Monaten Nachtbuben hausten: Bauamtsleiter Kurt Keller (unser Bild) und sein Team haben mit viel Liebe ein neues Holzhäuschen aufgestellt und wieder mit Brennholz gefüllt. Am 11. Juni war es ein Raub der Flammen geworden.

Foto: EG



Zivilstandsnachrichten im Juni, Juli und August 2014

Geburten

Schoch, Jada Lova, geb. 05.08.2014 in Heiden, Tochter des Schoch, Roland und der Schoch geb. Grob, Nicole, wohnhaft in 9053 Teufen.

Schönenberger, Ailani Hina, geb. 01.08.2014 in St. Gallen, Tochter des Schönenberger geb. Liavaa, Viliami Selupe Wolfgramme und der Schönenberger, Marion, wohnhaft in 9053 Teufen.

Kast, Mattia, geb. 31.07.2014 in Herisau, Sohn des Kast, Ralph und der Dobler, Jasmine, wohnhaft in 9052 Niederteufen.

Reiser, Lia, geb. 26.07.2014 in Herisau, Tochter des Reiser, Florian Valentin und der Reiser geb. Söhn, Evelyn, wohnhaft in 9053 Teufen.

Hermann, Alexander Michael, geb. 23.07.2014 in Herisau, Sohn des Hermann, Christian-Alexander und der Hermann geb. Dünner, Tamara Sandra, wohnhaft in 9053 Teufen.

Bollhalder, Eric Joe, geb. 22.07.2014 in St. Gallen, Sohn des Bollhalder, Lars Dominic und der Bollhalder geb. Burics, Karin Sabine,

wohnhaft in Teufen.

Fässler, Juna, geb. 18.07.2014 in Heiden, Tochter des Gmünder, Felix und der Fässler, Miranda, wohnhaft in 9053 Teufen.

Tyas, Mirella Patricia, geb. 01.07.2014 in St. Gallen, Tochter des Tyas, Sean Edwin und der Tyas geb. Schmid, Mirella Candida, wohnhaft in Teufen.

Dähler, Giovin, geb. am 26.06.2014 in Heiden, Sohn des Dähler, Patrick Josef und der Dähler geb. Hohl, Tanja, wohnhaft in 9053 Teufen.

Harmuth Loris Maximilian, geb. 18.06.2014 in St. Gallen, Sohn des Harmuth Ulrich und der Dölger-Harmuth Véronique, wohnhaft in Niederteufen.

Neff, Corinne Rifka, geb. 01.06.2014 in Herisau, Tochter des Neff, Wendelin Nikolaus und der Neff geb. Manser, Rita Margrit, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Bélat, Gérard Yves Ernest und Bélat geb. Lüchinger, Rebekka Gabriela, getraut am 08.08.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Wild, Simon und Wild geb. Wagner, Madeleine, getraut am 08.08.2014 in Teufen, wohnhaft in der Lustmühle.

Habermacher, Yves und Habermacher geb. Balza Salcedo, Siulilba, getraut am 06.06.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Harmuth, Ulrich und Dölger-Harmuth geb. Dölger, Véronique, getraut am 06.06.2014 in Teufen, wohnhaft in Niederteufen.

Ceregato, Mirco und Bühler, Anja, getraut am 06.06.2014, wohnhaft in Teufen.

Züger, Ueli und Züger geb. Zürcher, Nicole, getraut am 23.05.2014 in Bühler, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Niederer geb. Cherpillod, Margaritha, geb. 1924, gest. am 18.07.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Lazzaretti, Domenico Gianino, geb. 1941, gest. am 20.06.2014 in Zürich, wohnhaft gewesen in der Lustmühle.



Wenn Wild...

...dann Breitenmoser. Bei uns finden Sie alles für das perfekte Wildgericht.

Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie sich von unserer Auswahl überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
 Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
 Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

MODESCHAU

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER

Kommen und entdecken Sie mit den Teufner Fachgeschäften die Herbst- und Wintermode 2014/15. Gönnen Sie sich etwas Besonderes, lassen Sie sich inspirieren und starten Sie mit uns in die neue Mode-Saison.



Geniessen Sie in ungezwungener Atmosphäre bei Apéro riche die Präsentation der Mode-, Frisuren- und Brillentrends 2014/15 mit Rosi Hörler von FM1. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
 Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Tagesfamilien gesucht

Tagesfamilien AR sucht Familien im Raum Teufen, welche gerne gegen Bezahlung Kinder als Tageseltern betreuen.

Weitere Informationen unter:
www.tagesfamilien-ar.ch, info@tagesfamilien-ar.ch
 079 535 40 94

Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniale und helle 3- sowie 4- Zi.-Wohnung mit wunderschöner Aussicht auf den Säntis.

Miete Fr. 1460.- / Fr. 1640.-

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter: **071 841 05 35** oder **079 666 46 31**

Weitere interessante Mietobjekte auf:
www.tilia-ag.ch



Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Testen Sie unsere neue Waschanlage



BOSCH Service



Bosch Car Service... alles, gut, günstig.

Alexandra Grüter-Axthammer

Er sei ein Schreck gewesen für den Schulhauswart in seiner Schulzeit, sagt Norbert Condrau und lacht herzlich.

Das liegt ihm scheinbar, das Lachen – nicht das Erschrecken. Vielleicht hat er darum so viel Verständnis für die Kinder im Schulhaus Landhaus, in dem er heute selber Hauswart ist. Die Arme verschränkt, ein goldener Ohrring im linken Ohr und unter dem T-Shirt schaut eine Tätowierung hervor, tatsächlich kann man sich vorstellen, dass Norbert Condrau nicht immer nur ein braver Hauswart war. Sein Lachen ist ansteckend und die Begeisterung für seine Arbeit ist spürbar.

«Manchmal, wenn ein Kind hier einen Blödsinn macht, gehe ich ins Putzräumli, lache mich dort aus und denke: Der Scherz könnte auch von mir sein. Dann gehe ich zu dem Kind und sage ihm, dass es das nicht machen soll. Das muss ja auch sein.» Wenn ihm das Lachen trotzdem einmal vergeht, dann setzt er sich am Feierabend hin und macht Musik. Das sei eine seiner grossen Leidenschaften. Gleichzeitig spielt er Gitarre und Blues Harp, dazu lässt er den Looper laufen, mit dem er eigene Musiksequenzen aufnehmen und abspielen kann, dann klinge das wie seine persönliche kleine Band und mache ihm grossen Spass, sagt er. Danach ist seine Welt wieder in Ordnung.

Auch schon durfte er während einer Projektwoche im Schulhaus eine Klasse im Blues Harp-Spielen unterrichten. «Das gibt es ab und zu, dass ich in Projekten mitwirken kann. Auch im Werken bin ich manchmal dabei, und jeweils im Herbst schneiden und stecken die Schüler mit mir das Weidenhaus neu. Es ist hier ein tolles Miteinander mit den Lehrern und den Schülern – ein-



Norbert Condrau

.....
Hauswart im Schulhaus Landhaus

fach ein super Team. Darum gefällt es mir hier auch so gut.» Er kenne keinen anderen Beruf, der so vielseitig sei wie seiner. Neben den Reinigungsarbeiten und der Bewirtschaftung der Grünflächen ist er auch für die Materialbestellung zuständig. Viele der technischen Anlagen, wie etwa die Heizung oder Rollläden, kann er seit kurzem von seinem Smartphone aus steuern.

Flo gehört dazu

Koch hat er ursprünglich gelernt. Nachdem er dann ins Gastgewerbe eingestiegen ist und während 5 Jahren das Pickwick Pub in Gosau führte, wollte er nochmals etwas ganz anderes machen. Durch einen Freund kam er auf die Idee, sich als Schulhauswart zu bewerben. «Die erste Stelle, auf die

ich mich in St.Gallen beworben hatte, bekam ich auch schon». Danach besuchte er berufs begleitend die Hauswarschule in St.Gallen, nach zweieinhalb Jahren schloss er die Schule ab.

Eine Baustelle sei das Landhaus noch gewesen, als er mit seinem Kater Flo, 2004 die Hauswartwohnung bezogen habe. Seine Wohnung liegt direkt im Schulhaus und lädt ein, um zu klingeln, wenn von den Kindern mal was vergessen wurde im Schulzimmer. «Klar kommt das vor, aber die Kinder und ich haben eine Abmachung; bis 18.00 Uhr dürfen sie bei mir klingeln, danach habe ich Feierabend und lasse sie nicht mehr ins Schulzimmer – auch nicht, wenn ein Mami anruft. Das klappt wirklich sehr gut.»

Nicht nur Norbert Condrau ist beliebt bei den Kindern und den Lehrpersonen, auch sein Kater Flo gehört zum Schulalltag. Der Kater sitzt fast jeden Morgen ab 7.30 Uhr vor dem Schulhaus und wartet auf die Kinder. Auch wenn am Mittag alle Schüler aus dem Schulhaus stürmen, sitzt Flo gelassen auf dem Platz und die Kinder rennen um ihn herum. Er darf auch ins Schulhaus und in die Klassenzimmer, solange es die Kinder nicht ablenkt. Flo gehört dazu und so schliesst er sich auch freiwillig, aber ganz selbstverständlich dem Fototermin an, den sein Herrchen mit uns hat.

Privat ist Norbert Condrau genau so vielseitig interessiert wie beruflich. So engagiert er sich als Leiter bei den Jugendschützen, aber er schreinert auch gerne Möbel für sich. Erholung findet er in der Natur und streift durch die Wälder, und wenn er dann noch essbare Pilze findet, freut er sich ganz besonders. Damit kennt er sich aus und als gelernter Koch weiss er auch, wie er aus den Speisepilzen ein leckeres Mal zubereiten kann. «Was mich alles interessiert, kann man gar nicht in einem einzigen Leben ausprobieren», sagt er und lacht herzlich.

Norbert Condrau

Geboren: 27. 4. 1965

In Teufen seit: 2004

Erlerner Beruf: Koch/Hauswart

Heute tätig als: Schulhauswart

Familie: In festen Händen

Hobbys: Musik, Motorradtouren, Wandern, Kochen, Pilze sammeln, Sportschiessen (Schiesslehrer für Jugendliche 12 – 16 Jahre) Garten, Möbel schreinern, Werken und Gestalten

Lieblingessen: Alles was fein ist

Lieblingsgetränk: Kaffee, Amaranone

Buch auf dem Nachttisch: Krimi: Eine Messe für die Medici

Die Ursprünge der «Gääserbahn» liegen in Teufen

Der Teufner Willi Müller schrieb die Geschichte über die Anfänge der Gaiserbahn neu – Ausstellung in Teufen



Zugseinfahrt im Alten Bahnhof.



Der Alte Bahnhof. Hier hielten die Züge bis zur Eröffnung des neuen Bahnhofgebäudes 1909.

Alle Bilder: Sammlung Werner Holderegger, Teufen.



Mehr durch Zufall zum Historiker geworden: Willi Müller mit seiner Broschüre. Foto: EG

Erich Gmünder

Eigentlich wollte er nur ein paar Fakten sammeln, um aus Anlass des 125 Jahr-Jubiläums der SGA eine Ausstellung zu gestalten. Nun ist eine veritable Geschichte der Anfänge der Appenzellerbahnen daraus entstanden, und die habe viel mit Teufen zu tun, erzählt Willi Müller.

Der langjährige Direktionssekretär des Ausserrhoder Finanzdepartementes hatte nach der Pensionierung eine neue Herausforderung gesucht. Als er von den historischen Vereinen rund um die Appenzeller Bahnen angefragt wurde, fackelte er nicht lange. Nun hilft er, alte Bahnwagen zu restaurieren, oder entrümpelt verstaubte Estriche auf der Suche nach alten Dokumenten oder Gegenständen aus den Ursprüngen der Bahngeschichte. Dabei bezeichnet er sich selber nicht als Eisenbahnfanatiker oder gar -nostalgiker, sondern, selber neben den Gleisen der SGA aufgewachsen, erinnert er an seine Eltern, die schon vor Mitte des letzten Jahrhunderts überzeugt waren, die Bahn müsse von der Strasse weg, es gebe zu viele Unfälle ...

Vom Virus gepackt

Willi Müller merkte plötzlich, dass es ihm den Ärmel reinzog, dass er mehr wollte, als die vorhandenen Geschichten nachzuerzählen. Er wollte zu den Originalen vorstossen, zu den alten Protokollen, Korrespondenzen und Dokumenten aus der Gründungszeit. So nahm er Kontakt auf mit den einschlägigen Archiven in Herisau

und St.Gallen und fand reichhaltiges Material, das in dieser Form noch nie veröffentlicht worden ist.

Am Anfang seiner Aufarbeitung standen ihm zwei vergilbte Bücher zur Verfügung: die offizielle Broschüre zum 100-Jahr-Jubiläum der Gaiserbahn vom damaligen Direktor Josef Hardegger, und ein kleineres aus dem Jahre 1956, vom Teufner Arthur Gächter, der letztes Jahr seinen 100. Geburtstag feiern durfte (Tüfner Chopf 7/2013) und seit einem Unfall in einer Institution in Bühler lebt. «Arthur Gächter war überrascht, als ich ihn kürzlich besuchte. Dass sein Büchlein heute noch gelesen wird, hat den 101-Jährigen sehr gerührt.» Das Interesse war geweckt.

Ursprung in Teufen

Und er stellte fasziniert fest, dass die Ursprünge der Bahn eigentlich in Teufen liegen. Eine führende Rolle spielte die Familie Roth. Der wohl berühmteste unter ihnen, Minister Arnold Roth liess sich das Engagement etwas kosten. So finanzierte er eine Studie, welche verschiedene Varianten der Bahnerschliessung zwischen St. Gallen und Teufen aufzeigte, und später, als die Bahn



Bahnbau Sommer/Herbst 1889 auf der Ebni.



Gasthof zum Schwarzen Bären, erbaut 1555, Abbruch 1856.

Die Bahnlinie St. Gallen – Gais war als Strassenbahn konzipiert und folgte somit grösstenteils dem Verlauf der Hauptstrasse, welche in den späten 1850er-Jahren erbaut worden war.

In Teufen mussten damals das Hotel zum Schwarzen Bären sowie das alte Pfarrhaus dem Strassenbau geopfert werden. Bis dahin war der geschlossene Kirchplatz nur durch ein kleines Strässchen erschlossen.

Die Strassenbahn erklimmte die Steigung bis zum Alten Bahnhof auf einer Zahnradstrecke. 1909 wurde der heutige Bahnhof eröffnet, dort, wo bereits vorher der Güterumlad erfolgte.



Das heutige Bahnhofareal kurz vor Baubeginn.

erfolgreich auch Güter transportierte, schenkte er einen «Spickel» Boden für den Güterumschlag, just dort, wo heute der neue Bahnhof steht, und die Raiffeisenbank anstelle des früheren Güterschuppens.

Verkannte Familie Roth

Überhaupt, die Roths: Für Willi Müller lässt sich ihre Leistung in der Gemeinde Teufen mit jener der Grubenmanns vergleichen, oder mit jener der Zellweger in Trogen. Auch die Roths erstellten schöne Patrizierhäuser und förderten das wirtschaftliche und kulturelle Leben im Dorf. Nur erinnert heute wenig mehr an sie: Der etwas heruntergekommene Rothenstall vis-a-vis der Migros, der vor kurzem gerodete Roth- oder Thürer-Park hinter der Post, die beide zur Villa Roth gehörten, welche vor Jahrzehnten der Postüberbauung weichen musste.

Ein Wirtschaftsprojekt

Klar wurde Willi Müller im Laufe seiner Recherchen aber auch, dass das Projekt einer Bahnverbindung zutiefst ein wirtschaftliches war. Neben den Roths waren

deshalb die führenden Geschäftsleute des Appenzellerlandes im Verwaltungsrat vertreten, die Textilfabrikanten Tobler aus Teufen oder die Familien Eisenhut und Hofstetter aus Gais. Verständlich: Für den Export ihrer Stoffe und Ideen waren sie auf schnelle Verbindungen angewiesen. Brauchte eine Stofflieferung im Postkutschenzeitalter nach Paris mehrere Wochen, waren es nun mit der Bahnverbindung nur noch wenige Tage. Willi Müller zeigt einen Fahrplan der Postkutschenverbindung: Appenzell ab 9.45 Uhr – St. Gallen an 12.25 Uhr, Reisezeit: fast 2 3/4 Stunden. Die Bahn schaffte diese Strecke im Dampfzeitalter in der halben Zeit, bis nach der Elektrifizierung 1932 weitere Fortschritte möglich wurden.

Das Resultat seiner historischen Recherchen nennt Willi Müller bescheiden ein «Abfallmaterial» der Ausstellung. Ein besonderes Anliegen war ihm, nicht harte Fakten aufzulisten, sondern diese in die geschichtlichen Hintergründe einzubetten, süffige Anekdoten festzuhalten, oder ganz einfach: «Gschichtli verzelle». Die reich bebilderte Broschüre liest sich denn auch spannender als manche historische Abhandlung.

125 Jahre Bahnlinie St. Gallen-Gais

Die Ausstellung in der Raiffeisenbank Teufen wird am 4. September um 17 Uhr eröffnet, mit Einführung durch den Autor Willi Müller. Die Broschüre des Museumsvereins Appenzeller Bahnen liegt zum Verkauf auf.

Der Teufner Büchermacher Roland Stieger gestaltet die Ortsgeschichte

Lesefreundlich, modern, spannend – und handlich

Von Jörg H. Schoch*



Der Büchermacher Roland Stieger (rechts) diskutiert mit einem grafischen Mitarbeiter wichtige Gestaltungsdetails.



Das Buch ist in drei thematische Bereiche gegliedert; voran gestellt wird eine bebilderte Chronik. Fotos: EG

Für Roland Stieger ist Teufen Lebensmittelpunkt, die Buchgestaltung der neuen Ortsgeschichte liegt ihm deshalb besonders am Herzen. Bis diese im November 2014 erscheinen kann, gibt es aber noch viel zu tun. Ein Werkstattbesuch.

Zur Person

Roland Stieger wohnt mit seiner Familie in Teufen und ist Mitglied der Kulturkommission der Gemeinde. Zusammen mit zwei Partnern hat er vor über 20 Jahren das Grafik-Atelier TGG in St. Gallen gegründet, das für seine Bücher immer wieder internationale Auszeichnungen erhält. Dass der Typograph nun für Teufen ein Schlüsselwerk gestalten kann, dazu mit einer Schrift, die er selber entwickelt hat, freut ihn besonders.

Identität schaffen ist eines der zahlreichen Ziele dieses Buches. Es soll ein Buch für alle Teufner werden, Freude machen und leicht lesbar sein. Eine Herausforderung für alle Mitarbeitenden, insbesondere für den Gestalter.

Format

Aufbau und Erscheinungsbild erinnern denn auch eher an ein gepflegtes Magazin denn an ein herkömmliches Geschichtsbuch. Das 300-seitige Werk ist in drei Hauptteile gegliedert, die sich auch farblich voneinander unterscheiden. Das Format ist so gewählt, dass es einerseits gut in der Hand liegt und bequem mit einer Hand gelesen werden kann. Aber auch Illustrationen und Bilder können ihre Wirkung entfalten. Es hat eine klassische Proportion, oder wie der Fachmann sagt: einen «guten Klang», nämlich 5 : 8 bzw. 175 x 280 mm. Dieser Klang lässt sich durchaus mit Musik vergleichen, das Ohr hört Harmonie und Disharmonie unmittelbar. Mit dem Auge ist das ähnlich.

Schrift

Die Schrift Alena basiert auf einem Holzschnitt des St. Galler Typographen Jost Hochuli aus dem Jahr 1980. Die Formen der Grossbuchstaben beruhen auf den klassischen Proportionen der römischen Capitalis Monumentales, entstanden um 100–150 n. Chr. Diese sind quasi die Mutter des Alphabets – sozusagen das Original – wirken aber frisch und unverbraucht bis heute. Die Kleinbuchstaben hingegen basieren auf der karolingischen Minuskel, die vom 8. bis etwa ins 11. Jahrhundert verwendet wurde. Die ausgezeichnete Lesbarkeit der Schrift hat Roland Stieger zur Schaffung der Alena motiviert.

Das Schriftbild wirkt modern und spricht bestimmt auch die junge Leserschaft an.

Lebendige Bilder

Die Abbildungen sind ein zentraler Bestandteil. Über die Bilder lässt sich eine Zeitreise machen. Es ist deshalb wichtig, dass diese in hervorragender Qualität wiedergegeben werden. Alle aktuellen Abbildungen wird ein Appenzeller Berufsfotograf in einer einheitlichen Bildsprache aufnehmen.

Was möchte der Gestalter beim Publikum erreichen?

Ein Buch ist dann gelungen, wenn es gelesen wird. Das ist der Hauptanspruch. Dazu gehören die Gesamterscheinung ebenso wie jedes kleinste Detail und die Materialität des Buchkörpers. Ein Buch ist ein dreidimensionales Objekt, das man gerne in die Hand nehmen will.

Als überzeugter Nutzer neuer Medien stellt sich Büchermacher Stieger umso mehr die Frage, ob das Buch noch zeitgemäss ist. Es ist! Erlaubt zum Beispiel eine unglaublich intuitive und schnelle Navigation, wie es bis jetzt noch kein elektronisches Medium geschafft hat. Die gedruckte Form ist zudem noch immer ein sicheres Speichermedium. Online-Inhalte können gelöscht oder manipuliert werden, ohne dass jemand davon Notiz nimmt. Ein gedrucktes Geschichtsbuch wird noch in vielen, vielen Jahren und ohne Strom lesbar sein. Genau das möchte man der Ortsgeschichte Teufen doch wünschen.

* Der Teufner Kommunikationsfachmann Jörg H. Schoch ist Mitglied der Kulturkommission und begleitet die Herausgabe der neuen Teufner Ortsgeschichte.

Über 3000 Musikfreunde aus der ganzen Schweiz an den Appenzeller Bachtage

Johann Sebastian Bach war hier

Ein feines Bach-Festival in ungezwungener, freundschaftlicher, genussreicher Atmosphäre, das wünschten sich die Organisatoren der Appenzeller Bachtage, vom 13. – 17. August in Teufen und Umgebung. Sie stellten ein an Originalität reiches Programm mit bekannten und auch wenig aufgeführten Werken zusammen.

Sie bauten dabei Schranken ab und konnten keine Berührungängste, weder musikalisch noch in Bezug auf die Aufführungsorte. Bach machte die Bekanntschaft mit Jazz und mit der Appenzeller Volksmusik, er war zu hören in Kirchen, im Stall, im Museum und ganz intim in Privathäusern. Oft wurde das Publikum miteinbezogen und zum Singen aufgefordert.

Die Bach-Stiftung mit ihrem Dirigenten **Rudolf Lutz** hat sich mit dem Kantaten-Projekt weiterhin einen Namen geschaffen und konnte deshalb die vortrefflichsten Musikerinnen und Musiker, wie etwa die Pianistin

Angela Hewitt ins Appenzellerland holen. Das waren nicht nur hervorragende Interpreten, sondern sie verstanden es auch, mit ihrer Spielfreude Bach unter das Volk zu bringen, sie versprühten eine Begeisterung, welche das Publikum ansteckte.

Das Zeughaus eignete sich hervorragend für die Konzerte und Workshops, es glänzte als Kulisse des Besucher-Zentrums und des Restaurants, war Dreh- und Angelpunkt der Bachtage. Es ist zu wünschen, dass in zwei Jahren eine Fortsetzung folgt, ja dass das Festival zu einem festen Bestandteil wird in der Region.

So wie das Museum für Bachs Zeitgenosse Hans Ulrich Grubenmann Brücken baut in die Baukultur der Gegenwart, so sollen auch die Bachtage einen Bogen schlagen in unsere Zeit. Dem Präsidenten und Mäzenen der Bach-Stiftung, **Konrad Hummler**, wäre dafür ein Plätzchen im Bach-Himmel gewiss.

Erika Preisig



Das Besucherzentrum beim Zeughaus – Stimmung wie an einem Popfestival. Fotos: EG



Appenzeller Möbelmalerei zwischen Buchdeckeln

In letzter Minute mussten noch zahlreiche Stühle herbeigeschafft werden, als am Sonntag, 29. Juni, im Zeughaus das Buch «Ländliche Bilderfreude – Appenzeller Möbelmalerei 1700 – 1860» vorgestellt wurde.

Hauptautor Marcel Zünd erzählte, wie aufgrund eines Aufrufs rund 250 Personen, neben Privaten auch Museen und Sammler, ihre Werke gemeldet hatten. Für einige Besitzer endete die Geschichte allerdings mit einer Enttäuschung. So habe sich auch ein

Mann gemeldet, der nach eigenen Angaben rund 300 Möbel gefälscht hatte. Weil er diese penibel dokumentiert hatte, seien einige der gemeldeten Schränke einwandfrei als Fälschungen klassifiziert worden ...

Neben Marcel Zünd wirkten unter Leitung von Staatsarchivar Peter Witschi namentlich Thomas Fuchs, Jost Kirchgraber, Monika Luzi, Thomas Rähm und Achilles Weishaupt mit. Buchgestalter waren Roland Stieger (Teufen) und Melanie Adler von TGG St. Gallen.

→ Das Buch wurde im Verlag Hier und Jetzt herausgegeben und ist im Buchhandel erhältlich



Peter Witschi überreichte die ersten Exemplare an Regierungsrat Rolf Degen, den Innerrhoder Landammann Roland Inauen und an Marcel Zünd, Hauptautor des neuen Buches.

Foto: Erich Gmünder

Namentlich

Zwei Teufner erhalten je einen der zehn Werkbeiträge des Kantons St. Gallen in der Höhe von 20'000 Franken.



Der Fotograf **Martin Benz** erhielt seinen Beitrag für das Fotografie-Projekt «Rückbau». Darin befasst er sich mittels einer Lochkamera und langen Belichtungszeiten mit dem

Abbruch von Gebäuden und dokumentiert schemenhaft die Zustände von verschwindenden Industriegebäuden in der Schweiz.



Der Werkbeitrag für den Cellisten **Stefan Baumann** fließt in die Entwicklung eines Prototyps. Unter Wahrung der Tradition, dem akustisch erzeugten Klang des Cellos, wird er zusammen mit dem Geigenbauer Severin Heeb ein auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Instrument anfertigen: Sechs statt vier Saiten erweitern den Umfang und die Tonqualität in der Tiefe Richtung Kontrabass und in der Höhe Richtung Viola.

pd/Red.



GEMEINDE TEUFEN

Auf dem Sprung in das Berufsleben?



Dann tauche bei uns ein!
Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2015
verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Assistent/in Gesund und Soziales (AGS) EBA**
(Haus Unteres Gremm)
- **Fachperson Gesundheit (FaGe) EFZ**
(Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel)
- **Kaufmann/Kauffrau (Profil E)**
(Gemeindeverwaltung)
- **Koch/Köchin EFZ**
(Haus Unteres Gremm)

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in
die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst,
optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genauere Infos zu den verschiedenen Ausbildungs-
angeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf
www.teufen.ch unter der Rubrik «Stellenbörse».

Sende Deine Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen und mit dem Vermerk, für welche Lehrstelle
Du dich bewirbst, an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personaldienst
Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Wöllkomm Hypothek

**Profitieren Sie jetzt von
vorteilhaften Konditionen!**

Wenn Sie den Kauf, Neubau oder Um-
bau eines Eigenheims planen, so denken
und handeln Sie langfristig.

Wir machen es genauso. Die Zusammen-
arbeit mit unseren Kunden ist stets auf
lange Sicht ausgelegt – zu Ihrem Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
071 788 88 88

www.appkb.ch  **Appenzeller
Kantonalbank**

Chömid doch direkt zo ös, zom Fachmaa,
me luegid Parkschäde, Büüle, Rost, Hagel sofort aa.
S'sönd gad 4 Kilometer zom onder d'Räder neh.
Me dankid fös Vertraue ond freuid ös,
eu do z'Hasle z'gseh!



Autospenglerei • Autolackiererei

**Gabriel
GMÜNDER AG**

9054 Haslen • Telefon 071 333 23 77
gabriel@gmuender-haslen.ch

René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL

TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Säntis Malt entstehen.

www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum

APPENZELLER BIER



Sie zaubert die Natur auf den Teller

Wenn die neue Küchenchefin von Tante Emmas Ladenbeizli Kräuter braucht, geht sie nicht in den Garten oder auf den Markt, sondern macht sich frühmorgens barfuss auf durch die taufrischen Wiesen und Wälder rund um die Waldegg. Claudia Zeller kocht fast ausschliesslich mit Wildpflanzen.

Schon als Baby sei sie immer in Omas Küche gewesen und später mit ihrem Opa umhergestreift, um Wildkräuter zu suchen, erzählt die Bauerntochter in fränkischem Dialekt. Gleich nach ihrem Lehrabschluss 2005 kam sie in die Schweiz, mit Stationen in bekannten Hotels und Gastrottempeln, zuletzt im Paradies in Ftan, wo sie von einem ehemaligen Waldegglehrling auf das Teufner Erlebnisrestaurant aufmerksam gemacht wurde.

Grenzenlos fantasievoll

Chlätus Dörig ist bekannt dafür, dass er immer wieder jungen Talenten eine Chance gibt. Nun bekocht Claudia Zeller die Gäste

im schnuggeligen Ladenbeizli im Dachstock des Schnuggebock mit Gerichten aus Zutaten wie Tannenschösslig, Birtreber und Maiblumen, aber auch Rinden oder Moose, die sie in ihrem Weidenkorb vom frühmorgendlichen Taulaufen nach Hause bringt. Und wenn sie in der freien Natur nicht fündig wird, bedient sie sich im prächtigen Kräutergarten unterhalb des Gartenrestaurants. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. So werden die Eigenkreationen in überraschenden Anrichtegeschirren serviert: Fleisch im (ausgehöhlten) Baumstamm, Sauce im Steingefäss und andere Leckereien gar auf der Wäscheleine.



Claudia Zeller findet viele ihrer Zutaten in der Natur rund um die Waldegg. Foto: EG

Claudia Zeller möchte ihre Gäste anregen, die Kräuterküche selber zu entdecken, und bietet deshalb abendliche Kurse mit gemeinsamem Essen an. Im Tante Emma-Laden kann man ihre hausgemachten Spezialitäten wie Stiefmütterlisirup, Pfefferminzchung, Holunderblütenessig

oder Spitzwegerichpesto gleich mitnehmen. Unterstützung erhält sie von Patrick Eugster. Der Göttibub von Chlätus Dörig hat als Absolvent der Hotelfachschule Thun eine Diplomarbeit über das neuartige Konzept verfasst. EG/pd. www.waldegg.ch

Grundsteinlegung für neues Paracelsus-Gebäude

Bis im Frühling 2015 soll das neue Therapiehaus der Paracelsus Klinik fertiggestellt sein. Am 8. Juli war symbolische Grundsteinlegung.

Neben Bauplänen, einer Tageszeitung und Broschüren der Paracelsus Klinik wurden zwei Bücher in einem Blechkoffer eingeschlossen: Eines vom Pionier und Gründers der Paracelsus Klinik, Dr. h. c. W. Winkelmann, sowie der Band «Biologische Medizin» von Chefarzt Dr. Thomas Rau. Der Blechkoffer wurde anschliessend in der Mauer der bereits im Rohbau erstellten Tiefgarage eingesetzt.

Dringend nötig

Laut Chefarzt Thomas Rau befindet sich die Paracelsus Klinik

zurzeit in einem räumlichen Engpass. Viele Patienten müssten auf eine Warteliste gesetzt werden. Deshalb freue man sich auf die dringend nötige Erweiterung. Der Engpass wird durch eine Kooperation mit einem St. Galler Hotel entschärft, wo einzelne Therapien extern durchgeführt werden.

Chefarzt Dr. Thomas Rau vertraut sein Standardwerk über Biologische Medizin der «Zeitkapsel» an, beobachtet vom neuen CEO Wolfgang A. Haas (links) und dem abtretenden CEO Ulrich Schelling. Foto: EG



Malaysische Investoren – chinesische Partner

Vor zwei Jahren hat Thomas Rau seine Aktienmehrheit verkauft; diese befindet sich nun in den Händen malaysischer Investoren.

In Zusammenarbeit mit Kliniken in Peking soll der asiatische Markt intensiv bearbeitet wer-

den, und es sei geplant, dort weitere Kliniken zu eröffnen. China liegt bei den ausländischen Patienten der Paracelsus Klinik bereits heute an der Spitze.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Per Ende Juli ging die Geschäftsleitung vom langjährigen CEO Ulrich Schelling an Wolfgang A. Haas, der der Klinik seit vielen Jahren verbunden ist und ihr 2010–2013 als VR-Präsident diente. Ulrich Schelling macht sich als Berater selbständig und wird dabei der Klinik weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Paracelsus Klinik ist mit rund 100 Angestellten der zweitgrösste private Arbeitgeber Teufners. EG

Wieder hören,
wieder Unsinn machen.
Wieder da sein.

Gutschein für einen
professionellen
und unverbindlichen
Hörtest!

Kommen Sie mit
dieser Anzeige
einfach in unsere
Filiale:

Beltone Hörberatung
Shopping Silberturn
9000 St.Gallen
Tel.: 071 244 89 03

Poststrasse 4
9001 St. Gallen
Tel.: 071 222 22 01

Wer gut hört, ist mit dem Leben verbunden.
Gutes Hören bedeutet nicht einfach hören,
sondern richtig verstehen! Jedes Wort ist ein
Teil des Ganzen und macht unser Leben so
schön. Wir von Beltone verbinden Menschen
wieder miteinander: Als Spezialist für gutes
Hören und mit unserer Erfahrung aus
85 Jahren geben wir Ihnen mit einem profes-
sionellen Hörtest Sicherheit und beantworten
Ihnen gerne Ihre Fragen. Wir laden Sie herz-
lich in eine unserer Filialen ein. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch.

SUBARU XV 4X4 AB FR. 25'900.-



**EDITION 50 JAHRE
GARAGE EBNETER BÜHLER
PREISVORTEIL FR. 3000.-**

Nur bei der Garage Ebnetter erhältlich.



Abgebildetes Modell: Subaru XV 2.0i AWD Swiss Two lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz Kategorie E, CO2 153 g/km, Verbrauch gesamt 6,6 l/100 km, Fr. 34'300.-. Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO2 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 25'900.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 148 g/km.



ebnetter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunneren 12, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell



Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

Grafik, Digital-, Offset- und Buchdruck.

kunzdruck.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach - 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 - Fax 071 335 80 91 - info@kunz-druck.ch

Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage
zu attraktiven Konditionen.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch



RAIFFEISEN

Jubiläum: 20 Jahre Papeterie Markwalder

Das Spezialgeschäft für Bürobedarf und Geschenkartikel feiert

Mit der Eröffnung einer Filiale 1994 übernahm die Firma Markwalder & Co. AG, St.Gallen das Geschäft von Foto Peter. Für die Bevölkerung von Teufen und Umgebung ist das Fachgeschäft mitten im Dorf eine willkommene Bereicherung.



Das Sortiment wurde nach und nach ausgebaut. Das Angebot reicht heute von Büromaterialien aller Art, über Geschenkartikel,

Agenden und Bildkalender in jeder Form, edlen Schreibgeräten bis zu einem grossen Lager an Druckerpatronen. Dienstleis-

tungen wie Binden, Laminieren, Kopieren (farbig/schwarz-weiss) oder Scannen werden zuverlässig ausgeführt. Neue Geschenkideen werden saisonal und nach den neuesten Trends eingekauft und präsentiert.

Die Abteilungen Büromöbel und Bürotechnik werden vom Hauptgeschäft in St.Gallen betreut. Die Firma Markwalder bietet ausserdem einen prompten Bestellservice für Artikel, welche vor Ort nicht am Lager sind.

Das Fachgeschäft ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet.

Persönlicher Kontakt

Filialleiterin Sandra Neff und ihre Mitarbeiterinnen Linda Born, Susanne Haigis, Céline Dörig (3. Lehrjahr) und Rebecca Zellweger (2. Lehrjahr) legen sehr viel Wert auf kompetente, individuelle und

freundliche Beratung mit dem Ziel, Kundenwünsche möglichst zu erfüllen. Motiviertes und hilfsbereites Personal fördert den direkten Kontakt zu den Kunden und ist in einem Dorfgeschäft unabdingbar.

Erfreulicherweise werden in der Papeterie Markwalder zwei junge Frauen zur Detailhandelsfachfrau Papeterie und Spielwaren ausgebildet. Auf nächsten Sommer wird wieder eine Lehrstelle frei.

Am 5./6. September wird das Jubiläum gefeiert: Mit einem Apéro, Wettbewerb mit tollen Preisen, 20% Rabatt auf das ganze Sortiment (ausgenommen Nettoartikel) und vielem mehr ...

MW

→ Markwalder & Co. AG, Papeterie, Dorf 15, Telefon 071 333 10 80, www.markwalder.com

Kantonalbank erweitert Kundentresor

Knapp ein Jahr nach Bezug des Neubaus der St. Galler Kantonalbank in Teufen sind die bestehenden Kundenschiessfächer ausgebucht. Aufgrund dieser Nachfrage konnte bereits, wie in den ursprünglichen Bauplänen langfristig vorgesehen, eine zweite Schrankfachanlage angeschafft werden. Diese steht seit Montag, 25. August den Kunden zur Verfügung. Die Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank freuen sich, weiterhin die richtigen Aufbewahrungsorte für Wertsachen aller Art anbieten zu können. pd.



Namentlich

Larissa Büchler von Tonio Coiffure schloss ihre Lehre mit der Bestnote

5,5 ab und setzte sich damit an die Spitze der Kantone Appenzel Inner- und Ausserrhoden sowie St. Gallen. Sie erhielt ihre Auszeichnung an der Diplomfeier im Pfalz Keller.



Auf dem zweiten Platz liegt ihre Teamkollegin **Sonja Jabli** mit der Note 5,3.

Beide Mitarbeiterinnen bleiben ihrem Lehrbetrieb treu. Ein weiteres Teammitglied, **Tamara Sutter**, wurde für die Schweizer Berufsmeisterschaften Swiss Skills 2014 in Bern nominiert, wo die besten 30 Berufsleute vom 17. bis 21. September um den Schweizermeistertitel kämpfen. pd.



Der 1000. Böhli-Ess-Latz geht nach Teufen

Seit fünf Jahren bekommt jedes neugeborene Baby im Kanton Appenzel Innerrhoden sowie in Bühler, Gais und Teufen vom Beck Böhli zur Geburt einen Ess-Latz, vorausgesetzt, seine Eltern haben der Bekanntmachung der Geburt zugestimmt. Der 1000. Esslatz ging nun nach Teufen, zu Rita und Wendelin Neff, den glücklichen Eltern von Corinne (unser Bild). Zusätzlich zum Ess-Latz erhielten sie einen Gutschein für ihre erste Geburtstagsstorte. Foto: zVg.

Für Familie, Freunde – fürs ganze Leben



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20

bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Zeit für das Wesentliche

FLYER... für entspannte Ausflüge, auch mit dem Kinderanhänger



TEST and SMILE
Bis 40% Rabatt
auf Lagerfahrzeuge

Rotbach-Garage Drexel AG

Landhausstrasse 1
9053 Teufen
Telefon 071 333 34 35
www.drexelgarage.ch
info@drexelgarage.ch

Das original Schweizer Elektrofahrrad FLYER gibt's in 11 verschiedenen Modellreihen; ob für Ihre Touren, die Fitness oder den täglichen Arbeitsweg. Testen Sie bei einer Probefahrt, mit welchem FLYER Sie glücklich werden.

www.flyer.ch

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil/BE
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | info@flyer.ch

FLYER
Innovation in Mobility

www.kinderkrippe-teufen.ch



Unser Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser Angebot und unsere Krippen-Räume. Das Chäferfäscht betreut seit über 10 Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

Kinderkrippe Chäferfäscht

Bächli 197 | 9053 Teufen
Telefon 071 333 35 60

Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21

www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Der Wettbewerb: Genaue Leser im Vorteil

Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie je Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts.
Wir wünschen Ihnen viel Spass mit unserem Rätsel.

Lösungswort:

korrekte Bezeichnung für Fahrende aus der Schweiz.

1 2 3 4 5 6 7 8

--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wieviele Besucher zählte die diesjährige Bundesfeier (geschätzt)?

- Z 300
- F 100
- J 250



3 Unser Tüüfner Chopf hat einen vierbeinigen Freund mit Namen:

- G Fido
- N Flo
- H Moritz

5 Seit 20 Jahren gibt es in Teufen eine Papeterie. Welches Geschäft war vorher hier?

- E Eisenwaren
- S Fotogeschäft
- U Café

7 Aus welchem Land kommen die meisten Patienten der Paracelsus-Klinik ausserhalb der Schweiz?

- E Amerika
- H China
- D Deutschland

6 Teufen erhält eine neue Ortsgeschichte. Wie gross ist der Umfang?

- N 1000 Seiten
- C 300 Seiten
- N 250 Seiten

8 Die Bahnverbindung von St. Gallen nach Teufen feiert ein Jubiläum:

- E 150 Jahre
- R 100 Jahre
- E 125 Jahre



2 Das Betreute Wohnen im Gremm erhält einen neuen Namen:

- A Residenz Gremm
- E Residenz Säntisblick
- I Residenz Alpstein

4 Als Alternative zur Sanierung der Sekundarschule Hörli wird auch ein Neubau diskutiert. Wo ist der mögliche Standort?

- R Hörli
- I Landhaus
- E Bächli



HUNGERJAHR – Das Lösungswort

50 bemalte Möbel gaben in den letzten Monaten im Zeughaus einen vielfältigen Einblick in die Kultur und die Denkweise der begüterten Schichten Appenzells. Darunter war auch der sogenannte Hungerschrank.

Der Schrank stammte aus Teufen und erinnerte an das Hungerjahr 1816/17. Auch in Teufen starben damals viele den «schrecklichen Tod des Hungers». 330 Verstorbenen standen nur gerade 104 Geburten gegenüber. Als Auslöser wird nach neusten Erkenntnissen ein Vulkanausbruch in Indonesien vermutet, der zu einem «Jahr ohne Sommer» führte, mit katastrophalen Folgen für die Getreideernte.



Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Papeterie Markwalder, Teufen):

Uwe Koch, Kurvenstr. 4, 9062 Lustmühle.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Konditorei Restaurant Gemsl, Teufen): Susanne Kast, Schönenbühl 732, 9053 Teufen.

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Adelheid Züst, Tümpfelstr. 2, 9223 Halden.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2014.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Erstgix: Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Auch in Teufen war der erste Schultag nach den Ferien ein spezieller Tag.

Jedes Schulhaus hat ein Ritual, um die neuen Kinder speziell zu begrüssen und die Schüler nach den langen Ferien willkommen zu heissen. In kurzer Zeit sind die Schulhäuser wieder voller Leben und Kinderlachen.

Was birgt der Schultornister wohl für Schätze?



Im Dorfschulhaus wird jedes Kind persönlich begrüsst. Fotos: AG

Im Dorfschulhaus öffnet sich um 9 Uhr die Türe, und die Kinder und Eltern sind eingeladen, die ersten Stunden gemeinsam zu verbringen.



Oliver Menzi begrüsst die 3. Klässler in der Landhaus-Aula.

Im Landhaus feiern die Kinder und Lehrpersonen den gemeinsamen Start für einmal in der Aula. Dort begrüsst Schulleiter Oliver Menzi die neuen Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse sowie alle Neuzugezogenen und stellt die Lehrpersonen vor.



Jedes Kind darf vor dem Schulhaus Niederteufen ein Holzscheit in die Flammen werfen.

Und in Niederteufen wird ein Feuer angezündet. Wie die Schulleiterin, Janine Haltiner sagt, als Symbol für das Feuer, das hier in der Schule in den Kindern entzündet werden und möglichst nicht mehr erlöschen soll.

Alexandra Grüter-Axthammer

Elternrat wird aktiv: Die Schulweghilfen starten



Karl Rusch gibt eine kurze Einführung für Eltern, welche sich bereit erklärten, sich zu organisieren und den Kindern auf Wunsch Hilfestellung zu leisten, wenn sie die Strasse überqueren.

«Erst wenn das Auto ganz anhält, dürfen die Kinder die Strasse überqueren», erklärt der Verkehrsinstruktor des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Karl Rusch, am zweiten Schultag nach den Ferien den interessierten Eltern.

Kinder bis 10 Jahre können noch keine Distanzen einschätzen – darum sei es so wichtig, dass die Autofahrer ganz stoppen vor dem Fussgängerstreifen, sagt Karl Rusch.

Durch Teufen führt nicht nur die stark befahrene Hauptstrasse, auch das Bahngleis ist für die Kinder zu überqueren. Viele Eltern sorgen sich um ihre Kinder, vor allem um die kleinsten, die nach den Ferien erstmals den Kindergarten besuchen.

Der Elternrat hat zusammen mit einigen Eltern ein befristetes Projekt lanciert. So sollen bis nach den Herbstferien drei Fussgängerstreifen jeweils am Mittag von Eltern betreut werden. Die Eltern greifen nicht in den Verkehr ein und helfen den Kindern auch nur auf Wunsch über die Strasse. «Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, selbständig über die Strasse zu gehen», sagt Karl Rusch.

Im Dorf haben sich erst wenige für die Hilfestellung eingetragen. In Niederteufen steht ab sofort jeden Mittag ein Elternteil am Fussgängerstreifen und kann so andere Eltern entlasten. Genauere Informationen gibt es auf der Homepage der Schule.

Alexandra Grüter-Axthammer

Der Elternrat blickt auf das erste Jahr zurück

Co-Präsidentin Katja Ruff-Breitenmoser erzählt über Arbeit, Ziele, Erfahrungen und die nächsten Schritte des Elternrates Teufen.

Der Elternrat hat das erste Schuljahr abgeschlossen. Wie schätzen Sie die Arbeit in diesem ersten Jahr ein?

Es war ein Jahr der Aufbauarbeit, in dem wir eine gute Basis geschaffen haben. Die Zusammenarbeit mit der Schule läuft sehr gut und konstruktiv. Auch von der Gemeinde werden wir wahrgenommen und zu verschiedenen Themen nach der Meinung des ER befragt und zur Mitarbeit eingeladen. Innerhalb des Vorstandes wird sehr zielorientiert und motiviert gearbeitet; so konnten wir auch schon einiges bewirken.

Was konnte der Elternrat dieses Jahr konkret umsetzen?

So viele Anliegen und Themen der Eltern wurden notiert und bearbeitet. Vor allem konnten wir in verschiedenen Pro-

jekten die Sicht der Eltern und Kinder einbringen. Das zeigt, dass dieses Gremium bereits ein wichtiger Teil von Teufen ist. So wurde der Elternrat eingeladen, beim Projekt Sekundarschule Hörli die Sicht der Eltern einzubringen. Auch an den Workshops zur Dorfgestaltung sind wir vertreten. Und die Hilfestellung an Fussgängerstreifen ist nach den Sommerferien angelaufen. Beim Jubiläum im Landhaus wirkte der Elternrat in der Festwirtschaft mit, das hat sehr gut geklappt. Wie gesagt, das ist nur ein Ausschnitt aus vielen Projekten, die am Laufen sind.

Was sind die Pläne für das neue Schuljahr?

Die Arbeitsgruppen werden ihre Projekte umsetzen oder weiter entwickeln. Es gibt immer noch Bereiche, die aufbaufähig



Katja Ruff ist Co-Präsidentin des Elternrates Teufen. Foto: zVg.

sind, wie etwa die Kommunikation des Vorstandes mit den Eltern-delegierten. Einige Delegierte arbeiten bereits in einer Arbeitsgruppe mit, andere haben während des Schuljahres Anliegen von Eltern gesammelt und in den Vorstand gebracht. Im Zusammenhang mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» würden wir uns gerne noch besser mit der Kinder- und Jugendkommission vernetzen.

Einige Klassen haben die neuen Elterndelegierten bereits gewählt. Die letzten Wahlen stehen noch bevor und die Vollversammlung

findet Ende September statt.

Wer sollte sich für den Elternrat wählen lassen oder für den Vorstand?

Alle Eltern, die interessiert sind, können sich einbringen oder wählen lassen. Auch wer nicht Delegierte oder Delegierter ist, kann in einer Arbeitsgruppe mitwirken. Die Arbeit während der Vollversammlung dient als Input für die Agenda des Elternrates im kommenden Jahr. Daraus entstehen dann auch wieder Arbeitsgruppen, welche sich einem einzelnen Thema zuwenden.

Interview: María Cecilia Lopera

Die nächsten Anlässe:

Zu Fuss zur Schule

Zusammen mit dem Bibliotheksteam widmen wir einen Abend dem Thema Schulweg. Eindrücklich zeigt der Dokumentarfilm verschiedene Schulwege überall auf der Welt und möchte das Thema Schulweg auf unterhaltsame Weise anstossen.

Filmvorführung: Dokumentarfilm: On the way to school.

Wann: 20. September 2014 / 17.00 Uhr

Wo: Bibliothek Teufen

Wer: Eingeladen sind alle Interessierten. Der Film ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren

Elternbildung: Wut, Aggression, Gewalt – was tun, wenn Emotionen hochgehen?

Wut ist ein starkes Gefühl – ein Gefühl, das viel Schaden anrichtet, wenn wir ihm freien Lauf lassen. Wie baut sich Wut auf? Wie können wir lernen, mit Wut und Aggressionen umzugehen, ohne dass sie in Gewalt ausarten? Gibt es Möglichkeiten, dieses intensive Gefühl positiv zu nutzen und wie lernen auch Kinder mit ihrer Wut umzugehen?

Wann: 24. November 2014, 19.30 – 21.30 Uhr

Wo: Aula Landhaus

Referentin: Therese Lechner

Elternumfrage zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

Auf die Elternumfrage bezüglich der Gefahrenstellen auf dem Schulweg gingen rund 100 Rückmeldungen ein. Die Daten wurden mit der Gemeinde abgeglichen und bereits mögliche Massnahmen getroffen. Daraufhin formulierte der Elternrat vier Anträge an die Gemeinde.

Aus verschiedenen Gründen sind nicht alle Sicherungen sofort möglich. Zu allen Arbeitsgruppen und den bevorstehenden Anlässen gibt es detaillierte Informationen auf der Homepage der Schule Teufen www.schuleteufen.ch



Gottesdienst wie zu Lebzeiten Bachs und Grubenmanns



Eine volle Kirche wie zu Bachs Zeiten ...

Aus kirchlicher Sicht folgte der Festgottesdienst zum Abschluss der Bachtage am 17. August der evangelischen Liturgie. Doch Regie führte quasi Bach persönlich.

Johann Sebastian Bach, ein Zeitgenosse des Erbauers der Grubenmannkirche hatte 1723 eigenhändige Aufzeichnungen hinterlassen, wie der Ablauf einer lutherischen Liturgie im frühen 18. Jahrhundert in Leipzig auszusehen hatte.

Musikwissenschaftler hatten für die Feier in Teufen einen etwas gekürzten Ablauf rekonstruiert, der dann doch rund eindreiviertel Stunden dauerte.

Pfarrerinnen Andrea Anker und Pfarrer Karl Graf verstanden es aber trotz der historischen Ord-

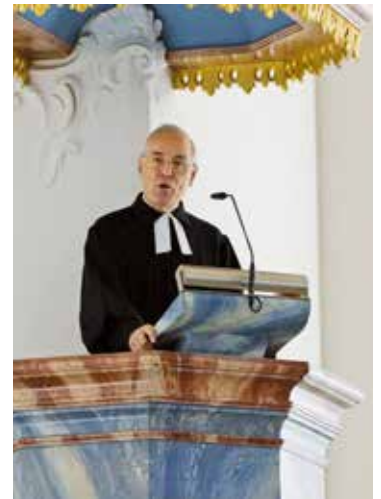
nung, die passenden Worte zu wählen, um dem Gottesdienst etwas die Strenge zu nehmen.

So erzählte Pfarrer Graf schmunzelnd – selbstverständlich von der Kanzel herab –, dass er aufgefordert worden sei, eine «lange» Predigt zu halten – zu Bachs Zeiten hatte sie ja im Minimum eine Stunde zu dauern. Er beschränkte sich auf ein zwanzigminütiges, oft mit launigen Einschüben aufgelockertes Kanzelwort.

Historisch bedingt war auch der Auftritt eines «Diaconus», welcher die biblischen Texte nicht etwa las, sondern sang.

Den Hauptteil bildete aber die Musik Bachs. Im Zentrum stand die Kantate «Was frag ich nach der Welt», eine eigentliche Abrechnung mit Schall und Rauch und «eitlem Mammon» der damaligen Gesellschaft, die an Aktualität nichts eingebüsst hat. Auf

der Empore wirkten Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung unter Leitung von Rudolf Lutz, begleitet an der Orgel von David Timm, der wie Bach aus Leipzig stammt und sich am Vorabend als ebenso virtuoser Jazzpianist erwiesen hatte wie jetzt als Organist. EG



Der St. Galler Pfarrer Karl Graf.

Fotos: Erich Gmünder

Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt

Am Sonntag, 7. September, um 10 Uhr feiern die beiden Kirchgemeinden den jährlichen ökumenischen Gottesdienst im Festzelt beim Wohnheim Schönenbühl.

Unter dem Motto von Nenas Song «99 Luftballons» feiern wir die Einzigartigkeit und Verschiedenheit von uns Menschen als einen kostbaren Schatz, der unser Leben farbig und lebendig macht und uns dazu anhält, einander zu akzeptieren, wie wir sind. Nur so ist es möglich, friedlich und respektvoll miteinander zu leben.

«I have a dream ...» Das war schon der Traum von Martin Luther King. Es ist auch unser Traum heute. Und für diesen Traum wollen wir im Anschluss

an den Gottesdienst auch farbige Luftballons steigen lassen. Alle aus den beiden Kirchgemeinden sind herzlich eingeladen zu diesem gemeinsamen Gottesdienst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims Schönenbühl und auch zum anschließenden gemeinsamen Zmittag, der vom Schönenbühl offeriert wird. Der Gottesdienst wird gestaltet von Barbara Gahler, Verena Hubmann und Elke Hildebrandt.

→ Wohnheim Schönenbühl, 7. September, 10 Uhr

anKlang-Gottesdienst mit Peter Waters

Nur ein paar wenige Töne braucht es – manchmal auch nur einen einzigen –, und Peter Waters zieht einen mit seinem Klavierspiel in den Bann.

Am 28. September spielt der begnadete Pianist, der einst im Appenzellerland heimisch war und heute auf Sardinien lebt, um 9.45 Uhr im anKlang-Gottesdienst in der Grubenmannkirche.

Das Schubertlied «Du bist die Ruh», das Peter Waters auf seine ganz eigene, fast magische Weise auf dem Flügel spielen wird, gibt diesem Gottesdienst den Titel. Daneben spielt Peter Waters weitere Stücke von Schubert, Chopin, Bach und auch Eigenkompositionen.

Pfarrerinnen Verena Hubmann gestaltet die Liturgie. Da Erntedank ist, ist die Kirche von den Teufner Landfrauen festlich geschmückt. Nach dem Gottesdienst gibt es Brot und Most für alle.

→ Evangelische Kirche, 28. September, 9.45 Uhr

Abschied von Marilene Hess und Mägi Schmidt

Ende August hat Pfarrerin Marilene Hess Teufen verlassen, und Ende September wird die langjährige Sekretärin Mägi Schmidt pensioniert. Zu ihrem Abschied im Rahmen eines anKlang-Gottesdienstes füllte



Nach der Dachsanierung: Lichtvoller Kirchenraum

Wer einen Blick in die instandgestellte katholische Kirche Teufen wagt, wird vermutlich überrascht sein: Sie ist heller geworden.

Die Totalsanierung der Dachkonstruktion machte es notwendig, die Innendecke sowie die Beleuchtungskörper ebenfalls zu ersetzen. Dies gab der Kirchenverwaltung wiederum die Möglichkeit, die bis anhin abgedunkelte Holzdecke durch einen hell lasierten Holztäfer zu ersetzen.

Entstanden ist ein lichtvoller Raum des Gebetes und des Feierns. Die kobaltblaue Chorwand weitet den Blick in die Unendlichkeit des Himmels. Die Deckenleuchten entsprechen der heutigen, stromsparenden LED-Technik und erlauben, Stimmungen zu schaffen. Ebenfalls eine Neuerung ist die integrierte Projektionsanlage.

Die Präsentation von Bildern in Predigten, bei Vorträgen und Impulsen wird somit ohne improvisierte Installation von Geräten möglich.

Der neu entstandene Kirchenraum, der gelungene Abschluss aller Erneuerungsarbeiten und die Dankbarkeit, dass die Teufener Katholiken wieder in einer sicheren und einladenden Kirche feiern dürfen, sind gute Gründe für ein kleines Fest: Am Bettag, 21. September um 10 Uhr wird die Kirche Stofel offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Der Haldenchor aus St.Gallen wirkt mit Liedern aus Werken von Peter Roth (Toggenburger Passion) mit.

Im Anschluss soll beim Zugang zum Pfarramt eine Engelskulptur des berühmten St.Galler Bildhauers Wilhelm Meier, der auch den Teufner Dorfbrunnen geschaffen hat, eingeweiht werden. Das Kunstwerk



Es ist hell geworden in der katholischen Kirche im Stofel. Foto: zVg.

ist eine Schenkung von Edgar und Margrit Schai, Niederteufen. Zum Abschluss offeriert die Kirchenverwaltung einen kleinen Apéro. Stefan Staub
→ Bettag, 21. September, 10 Uhr

sich die evangelische Kirche, und viele stiessen mit den beiden beim anschliessenden Apéro im Kirchengemeindehaus Hörli auf den neuen Lebensabschnitt an.

Marilene Hess war bei ihrem Amtsantritt vor elf Jahren die erste Frau Pfarrerin in Teufen. Mit ihrer offenen und fröhlichen Art habe sie die Menschen schnell erreichen können und auch wertvolle Kontakte in der Gemeinde geschaffen, sagte Yvonne Angehrn, Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft. Seit 24 Jahren für die Kirchengemeinde als Sekretärin im Einsatz war Mägi Schmidt.

Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt vom holländischen Quartett Adorable, das mit seinem vielfältigen Repertoire einen würdigen Rahmen gestaltete. EG

Teufner feierten das Firmfest in Speicher



Am Samstag 21. Juni 2014 war es soweit. 29 Firmanden aus den Dörfern Teufen, Bühler, Stein, Gais und Wald feierten zusammen mit Paten, Familien, Gästen und den Firmbegleitern in der kath. Kirche im Bendlehn in Speicher – weil die Kirche im Stofel zu jener Zeit saniert wurde – den Abschluss des Firmweges. Foto: zVg.

Bildungsreihe zum «Enneagramm»

«Wissen Sie eigentlich, wer Sie sind?» In Zusammenarbeit mit Dalila Luz Brunner, Kommunikationsberaterin, lädt die Pfarrei Teufen ein zu einer Bildungsreihe während den Herbstmonaten. Mit Hilfe des Enneagramms, einer jahrhundertalten Methode zur Selbsterkenntnis, will Dalila Luz Brunner Wege aufzeigen, wie man die eigenen Muster erkennen und seine Stärken und Begabungen entwickeln kann.

Der erste Abend findet statt am Mittwoch, 24. September um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Stofel. Fortsetzung im Oktober und November. Flyer liegen in beiden Kirchen auf.

→ Anmeldung unter info@kath-teufen.ch oder telefonisch beim Pfarramt: 071 333 13 52

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Nicole und Ueli Züger-Zürcher

Trauung: Zivil am 23. Mai 2014 in Bühler, kirchlich am 24. Mai 2014 in der Kapelle in Müselbach
Fest: Rössli Tufertschwil
Flitterwochen: Kanada
Kennengelernt: Im Ausgang
Aufgewachsen: Nicole in Gams; Ueli in Oberhelfenschwil
Wohnhaft: in Teufen
Beruf: Nicole: Verpackerei und Logistik, Metzgerei R. Bodenmann AG, Märwil TG; Ueli: Standortleiter EnDes Engineering und Design AG, Rorschach
Hobbys: Gemeinsam Spazieren, Velofahren und Wandern



Samar und Sinan Bottoni-Beydoun

Trauung: Dienstag, 27. Mai 2014 in Teufen, mit anschliessendem Apéro in der Frohen Aussicht
Fest: Freitag, 30. Mai 2014 in der Villa Wenkenhof in Riehen
Flitterwochen: Taucherferien in Thailand im November 2014
Kennengelernt: 2007, im Fundbüro der Universität Basel. Wir haben beide während unseres Studiums dort gearbeitet.
Aufgewachsen: Samar in Nieder-teufen, Studium in Basel; Sinan in Basel, Studium in Basel
Wohnhaft: Vorderhausstrasse 3 in Teufen und in Allschwil
Beruf: Samar unterrichtet an der Universität St. Gallen Wirtschaftsfrenchösisch; Sinan arbeitet bei der Frei Treuhand- & Revisions AG in Basel und ist angehender Steuerexperte
Hobbys: Samar: Reisen, Freunde treffen, lange Spaziergänge, Kochen, Lesen, Übersetzen; Sinan: Reisen, Squash, Basketball, Film und Fotografie



Véronique Dölger-Harmuth und Ulrich Harmuth

Trauung: 6. Juni 2014 in Teufen
Fest: Im kleinen Kreis der Familie bei strahlendem Sonnenschein
Flitterwochen: Holen wir mit unserem kleinen Sohn Loris nach
Kennengelernt: Unter Wasser beim Tauchen in Ägypten
Aufgewachsen: Beide in Deutschland
Wohnhaft: Nieder-teufen
Hobbys: Wandern, Reisen etc.

Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



Yaron Winkler ist am 8. Februar 2014 um 03.01 Uhr und **Lean Winkler** am 8. Februar 2014 um 03.03 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen geboren.

Yaron war bei der Geburt 47 cm gross und 3120 g schwer, Lean 43 cm gross und 2670 g schwer. Familie Monika und Patrick Winkler-Bischofberger wohnt in der Ebni 10. Die Buben sind extrem gut im Alltag angekommen. Sie geniessen den 24-Stunden-Service in vollen Zügen. Die grosse Schwester Yael schlägt total der Mutter nach und wird vermutlich auch einmal Weltmeisterin im Voltigieren, so wie es Mama aktuell ist! Da bleibt Papa die Hoffnung auf die Knaben ...

Fotos: zVg.



Lenyo Krüsi

ist am 4. Mai 2014 im Spital Herisau zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 49 cm gross und 4910 Gramm schwer. Die Eltern Rita und Markus Krüsi-Signer wohnen mit ihren Kindern auf der Chalberweid 1120. Lenyo ist ein lieber und pflegeleichter Junge. Auch Aurelia, die zwei Jahre ältere Schwester kümmert sich liebevoll, wenn auch manchmal etwas ungestüm, um ihren kleinen Bruder. Krüsis sind glücklich und dankbar, zwei so gesunde und unkomplizierte kleine Schätze zu haben.



Gianna Elisa Preisig

ist am 6. Mai 2014 in Herisau geboren. Sie war bei der Geburt 46 cm gross und 2790 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Marina und Daniel Preisig-Vetsch und wohnen mit ihrem Sonnenschein im Zugenhaus.



Silvan Fässler

ist am 7. Mai 2014 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Er war 49 cm gross und wog 3450 g. Zusammen mit seinen Eltern Simon und Sonja Fässler-Speck und seiner bald zwei Jahre alten Schwester Nina lebt er in der Lustmühle. Das Ehepaar Fässler ist glücklich und dankbar, zwei so wundervolle Kinder zu haben, die ihnen jeden Tag ein Lachen schenken.



Fiona Dörig

wurde am 15. Mai 2014 um 12.00 Uhr in St. Gallen geboren. Sie war 50 cm gross und 3580 g schwer. Die Eltern Cornelia Dörig

und Stephan Künzler wohnen mit dem fünfjährigen Julian und Fiona an der Äusseren Egg. Fiona ist ihr absolutes Wunschbaby. Sie macht die Familie komplett. Der grosse Bruder Julian ist sehr stolz auf die kleine Schwester.



Andrin Lindenberger

ist am 1. Juni 2014 in Herisau auf die Welt gekommen. Er war bei der Geburt 51 cm gross und 3910 g schwer. Die glücklichen Eltern Nadine und Uli Lindenberger-Arpagaus mit dem 2-jährigen Janic freuen sich über den Zuwachs der Familie sehr.



Loris Maximilian Harmuth

ist am 18. Juni 2014 um 06.23 Uhr in St. Gallen geboren. Er war bei der Geburt 47 cm gross und 2660 Gramm schwer. Seine Eltern sind Véronique Dölger-Harmuth und Ulrich Harmuth. Ihr kleiner Loris ist ein wahrer Sonnenschein und bereitet jeden Tag aufs Neue viel Freude. Zusammen mit seinem Hund Charly lernt er auch immer wieder etwas spannend Neues auf seinen Spaziergängen in und um Teufen.

Bei **Herold Taxi**
weiss jeder mit wem er
fährt... **2222 777**




MK  **Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Bäume und
Sträucher schneiden 

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

Immobilienverkauf ?

- Verkauf und Vermittlung
- Stockwerkeigentum

10
Jahre

ZUFRIEDENHEITSGARANTIE



Gerne übernehmen wir kompetent
und erfolgsorientiert den Verkauf Ihrer
Liegenschaft. Rufen Sie uns unverbindlich an
und lassen Sie sich beraten.

071 / 222 76 11

Alpstein IMMO Verwaltungs AG
Rosenbergstrasse 69 / CH-9000 St. Gallen

info@alpsteinimmo.ch

GARTENUNTERHALT
HECKEN UND
BAUMSCHNITT



SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

Die neue Welt des Sehens



- Brillen- und Kontaktlinsen-Optik
- Brillenmode der weltweit führenden Designer
- DNEye®, das schärfste aller Brillengläser
- Simulationsarbeitsplätze zur Anpassung von PC-Arbeitsbrillen
- Fachabteilung für Sport-Optik / Sport-Brillen

Unsere AugenoptikerInnen und OptometristInnen
freuen sich auf Ihren Besuch!

RYSER 
OPTOMETRIE

Marktplatz/Bohl, 9004 St. Gallen
Tel. 071 222 31 23, www.ryser4eyes.ch

DYNOPTRIC
PARTNER



DER ZAFIRA TOURER

DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch

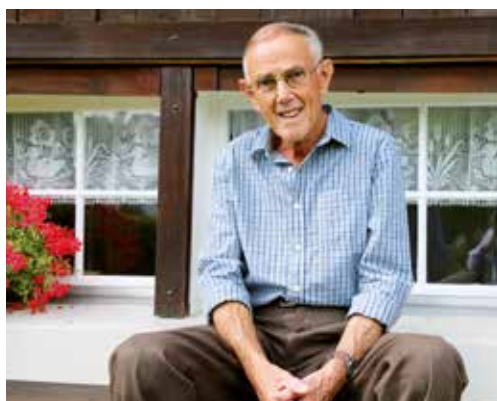
071 / 282 30 40
071 / 222 75 92

Unsere Jubilare im September



Der ältesten Jubilarin im September, **Margrit Buchegger-Hächler**, gratulieren wir am 2. September zum Geburtstag. Mit ihren 99 Jahren ist sie immer noch bewundernswert selbständig und auf keine fremde Hilfe angewiesen. Kreuzworträtsel lösen kann sie leider nicht mehr und auch das Jassen hat sie bleiben lassen. Sie studiert aber Illustrierte und geniesst ab und zu ein Nickerchen. Der Kontakt mit ihrer Tochter Vreni Gloor ist für sie Gold wert. Weitere Freuden im Alltag sind die telefonischen Gespräche mit ihrem Sohn Kurt Buchegger, der jeden zweiten Tag aus Celerina anruft. Wir wünschen der Jubilarin ein gesundes neues Lebensjahr und freuen uns, ihr nächstes Jahr zum 100. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Suzanne Gabathuler-Prêtre feiert am 6. September den 94. Geburtstag. Auch ihr wünscht die Tüüfner Poscht nur das Beste.



Ebenfalls am 6. September hat Werner **Holderegger-Lipp** Geburtstag. Er wird 80 Jahre alt. Der Urtüüfner ist zusammen mit Schwester Rosmarie am Goldibach aufgewachsen. Geboren ist er in der Buchenmühle. Sein Vater führte dort die Bäckerei. Nach Aufgabe dieses Betriebes 1946 übernahmen die Eltern die Bäckerei in der Rodurners Mühle an der Goldibrugg. Im schönsten Tüüfner Dialekt erzählt er von seiner Lehre als Bäcker und von seinen Lehr- und Wanderjahren. Infolge einer Mehlallergie wechselte er zur Appenzellerbahn und dann als Magaziner zur Telefondirektion St. Gallen. Die berufliche Erfüllung fand er bei der Wasserversorgung in Teufen. Auf seinen Touren durch unser Dorf kontrollierte er – immer gut gelaunt und hilfsbereit –

die Wasseruhren aller Haushaltungen. Wohl kaum jemand anderer kennt Teufen und seine BewohnerInnen so gut wie Werner Holderegger. Auch als Wanderleiter sowie Obmann für die Neumarkierungen und den Unterhalt der Wege war er viele Jahre unterwegs. Mit seiner einzigartigen Ansichtskartensammlung und seinem Wissen über Teufen ist er ein gefragter Mann und verwaltet ein aussergewöhnliches Kulturgut, das er oft auch für Beiträge der Tüüfner Poscht zur Verfügung stellt. Für seine Verdienste erhielt er 2013 den Tüüfner Bär. Aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der SGA hat er eben eine umfangreiche Broschüre fertiggestellt, die reich bebildert ist. Langweilig wird es Werner Holderegger nicht. Als Dorfkenner mit ausgezeichnetem Gedächtnis wird er oft an Anlässe eingeladen, wo er die Interessierten mit Anekdoten unterhält. Mit seiner Ehefrau Marcella, die er 1960 geheiratet hat, wohnt er seit 50 Jahren in einem Weberhöckli an der Weiherstrasse, das er hegt und pflegt. Dort fühlt er sich «wiä im Himmel obä färössä», wie er sagt. Die vierfachen Eltern und siebenfachen Grosseltern sind seit dem 9. August 2012 Urgrosseltern und glücklich über den schönen Zusammenhalt in der Familie.

Am 8. September wird **Hedi Fuster-Naef** 80 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.



Den 90. Geburtstag feiert **Emma Enzler-Stalder** am 10. September. Die in Hugelshofen und Illhart im Thurgau aufgewachsene Jubilarin lernte nach einem bäuerlichen Haushaltjahr ihren Ehemann in Egnach kennen. Nach verschiedenen Pachten zogen Enzlers auf einen Bauernhof nach Teufen, wo jetzt die katholische Kirche steht. Seit 15 Jahren lebt Emma Enzler an der Bühlerstrasse, untere Schwendi 665, bei ihrer Tochter Margrit Brülisauer, wo sie sich sehr wohl fühlt. Mit ihrer Nachbarin Frau Koller unternimmt sie gerne Spaziergänge, für Jassnachmittage besucht sie regelmässig das Altersheim in Bühler. Und Stricken ist eines ihrer grössten Hobbys. Gerade kürzlich hat sie wieder vier Paar Socken fertiggestellt. Der fünffachen Grossmutter und vierfachen Urgrossmutter gratuliert die Tüüfner Poscht herzlich.

Gerda Reimelt-Kellmer wohnt seit 2011 im Altersheim Lindenhügel. Dort fühlt sie sich wohl und schätzt, dass jeden Tag etwas los ist. Alle sind sehr nett zu ihr, und glücklich ist sie auch über ihr schönes Zimmer. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr am 11. September zu ihrem 92. Geburtstag.

Am 22. September 1924 ist **Ursula Wenger-Heinz** geboren. Als ausgebildete Rotkreuzfahrerin während der Kriegszeit gründete sie später zusammen mit ihrem Mann das Geschäft «Danillo Blusen» in St. Gallen, das die beiden während 37 Jahren erfolgreich führten. Im Sommer trifft man sie in ihrem geliebten Garten. Sie lebt schon seit 35 Jahren in Teufen, ist aktiv, besucht das Altersturnen bei Marianne Elliker und geht regelmässig schwimmen. Ursula Wenger ist sehr gastfreundlich und liebt es, Gäste zu bekochen. Und besonders schätzt sie die liebenswürdigen und hilfsbereiten Nachbarn. Wir gratulieren ihr herzlich zum 90. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir gratulieren den frischgebackenen Berufsleuten

Diese Lehrlinge haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich abgeschlossen

Mit Freude dürfen die jungen Menschen feststellen, dass sich der Einsatz in der Lehre gelohnt hat. Sie haben gelernt, sich ein Ziel zu setzen und dieses hartnäckig zu verfolgen und Verantwortung zu übernehmen. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt mit vielen Herausforderungen. Wir wünschen allen einen guten Start ins «richtige» Berufsleben. FA

Lehrlinge aus Teufen

Stephanie Bischof: Medizinische Praxisassistentin (Bénédict-Schule St.Gallen). – *Anais Bleiker:* Kauffrau erw. Grundbildung, 5.0 (Gemeindeverwaltung Waldstatt). – *Patricia Boner:* Kauffrau erw. Grundbildung (Beratungsstelle für Familien, St.Gallen). – *Marco Bruderer:* Polybauer, Dachdecker (kein Lehrbetrieb). – *Ramon Brunswiler:* Kaufmann erw. Grundbildung, (Creditreform Egeli AG, St.Gallen). – *Sandro Ehrbar:* Anlagen- und Apparatebauer, 5.2 (Bühler AG, Appenzell). – *Karin Fässler:* Assistentin Gesundheit und Soziales EBA (Spitex Appenzellerland, Herisau). – *Dario Fitzi:* Gestalter Werbetechnik (Grafitec AG, St.Gallen). – *Christian Graf:* Landwirt (Lehrbetriebsverbund SG, AR, AI, FL). – *Alissia Hasler:* Kauffrau Basisbildung, (Amt für Vermögensverwaltung, St.Gallen). – *Laura Haueis:* Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, 5.4 (Psych. Zentrum, Herisau). – *Melanie Hubmann:* Fachfrau Betreuung, Behindertenbetreuung (Stiftung Kronbühl, Wittenbach). – *Olivia Lara Hubmann:* Fachfrau Gesundheit (Kantonsspital St.Gallen). – *Manuel Knechtle:* Schreiner (Bau/Fenster) (Sutter Schreinerei, Stein). – *Paul Manser:* Landwirt, 5.1 (Lehrbetriebsverbund SG AR AI FL). – *Ladina Livia Moser:* Kauffrau erw. Grundbildung (UBS AG, Herisau). – *Lorena Mösl:* Detailhandelsfachfrau, 5.0 (Goldener AG, Appenzell). – *Sabrina Mösl:* Coiffeuse (LEPOTA Hair & Beauty, St.Gallen). – *Remo Nef:* Landwirt, Biolandbau (Lehrbetriebsverbund SG, AR, AI, FL). – *Marcel Neff:* Holzbearbeiter EBA (Werk und Bau), 5.2 (Knechtle Holzbau, Bühler). – *Natalia Nieto:* Detailhandelsfachfrau (PKZ women, St.Gallen). – *Claudio Nicolas Nold:* Kaufmann erw. Grundbildung (UBS AG, Herisau). – *Bettina Peterer:* Hauswirtschaftspraktikerin EBA (Dreischiibe, Herisau). – *Cheyenne Rech:* Kauffrau erw. Grundbildung (TISCA TIARA, Bühler). – *Pascal Rigione:* Kaufmann erw. Grundbildung (Helvetia, St.Gallen). – *Noelia Romero:* Coiffeuse EBA (Sandro Orru, Le Coiffeur, Uzwil). – *Anja*

Roth: Kauffrau erw. Grundbildung (Stadtverwaltung St.Gallen). – *Virginia Salnajs:* Fachfrau Gesundheit, 5.0 (Haus Vorderdorf, Alters- und Pflegeheim, Trogen). – *Mario Scapin:* Koch (Psych. Zentrum, Herisau). – *Jasmin Schirmer:* Medizinische Praxisassistentin, 5.2 (Dr. med. Hans-Anton Vogel, Bühler). – *Timo Schuler:* Gärtner (Hänni AG, St.Gallen). – *Nicola Sigg:* Kaufmann erw. Grundbildung (Die Mobiliar, Herisau). – *Joel Stolz:* Konstrukteur, 5.5 (Huber + Suhner AG, Herisau). – *Luca Studer:* Zimmermann (Niklaus Gübeli, Rorschach). – *Simon Vetsch:* Gärtner, (Blumen Keller, Bühler). – *Dano Waldburger:* Schreiner (Möbelinnenausbau), 5.0 (Welz AG, Trogen). – *Nora Zink:* Informatikerin, 5.0 (AR Informatik AG, Herisau).

Lehrabschlüsse in Teufner Betrieben

Alters- und Pflegeheime Teufen. Haus Lindenhügel: *Corina Baumann*, Muolen, 5.1 (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA); *Muriel Bruderer*, Lustmühle, 5.2 (Fachfrau Gesundheit). – Haus Unteres Gremm: *Inge Fritz*, Lustmühle, 5.1 (Fachfrau Gesundheit); *Sabrina Heierli*, Bühler (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA); *Sarah Hörler*, Rehetobel (Fachfrau Betreuung); *Arbenite Lala*, St.Gallen, 5.2 (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA); *Ibn Sina Quni*, Stein AR (Koch). – Bäckerei Koller: *Timeo Menzi*, Teufen (Bäcker/Konditor/Confiseur); *Karin Müller*, Stein, 5.3 (Detailhandelsfachfrau). – Bauamt Teufen: *Haris Muratovic*, Herisau (Fachmann Betriebsunterhalt). – Berit Klinik AG: *Annina Ruf*, Stein, 5.0 (Fachfrau Gesundheit). – Brillehus Diethelm AG: *Fabienne Wild*, Speicher (Augenoptikerin). – Dr. med. Emil Vida: *Gianna Perazzelli*, Speicher (Dentalassistentin); *Laura Schallert*, Speicher (Dentalassistentin). – Drogerie Michel: *Alisha Betschart*, Bühler (Drogistin). – Emil Heierli, Zimmerei-Bauschreinerei: *Markus Giger*, Teufen (Zimmermann); *Stefan Nef*, Teufen (Zimmermann). – Erlebnis Waldegg AG: *Edith Kölbener*, Gontenbad (Restaurantsfachfrau). – Praxis für Kieferorthopädie,

Dr. R. Zettel: *Salome Bär*, Teufen (Dentalassistentin); *Verica Jovic*, Heerbrugg (Dentalassistentin). – Forstamt Teufen: *Timmy Simon*, Weissbad (Forstwart). – Gemeinde Teufen, Personaldienst: *Jasmin Rädler*, St.Gallen (Kauffrau erw. Grundbildung). – Hauser-Partner Imaging GmbH: *Valeria Kobler*, Oberriet (Polygrafin). – Haute Coiffure Tonio: *Larissa Büchler*, Appenzell, 5.5 (Coiffeuse); *Sonia Jabli*, Bühler, 5.3 (Coiffeusen). – Implenia Bau AG, Niederlassung Teufen: *Dario Koch*, Appenzell, 5.2 (Strassenbauer); *Maic Petschen*, Stein AR (Grundbauer). – Kinderkrippe Chäferfäscht: *Nadia Gahler*, Teufen (Fachfrau Betreuung). – Landi Säntis AG: *Ladina Feuz*, Mauren (Detailhandelsfachfrau); *Theres Signer*, Herisau, 5.0 (Detailhandelsfachfrau). – Malergeschäft Kurt Heller: *Jill Costabiei*, Goldach (Malerin). – Migros Ostschweiz, Teufen: *Jeannine Bischof*, Hundwil (Detailhandelsfachfrau); *Manuel Nieto*, Bühler (Detailhandelsfachmann). – Nef Hansueli, Garten-Motorgeräte, Zweiräder: *Dominik Neff*, Bühler, 5.3 (Zweiradmechaniker). – Oskar Fässler AG: *Silvano Zech*, Appenzell (Sanitärinstallateur). – Sonnenberg-Garage: *Silas Rhyner*, Necker (Automobil-Fachmann). – Spar Supermarkt Teufen: *Monika Meier*, Hundwil (Detailhandelsfachfrau); *Jacqueline Zellweger*, Herisau (Detailhandelsassistentin). – Spitex Rotbachtal: *Barbara Fässler*, Haslen, 5.2 (Fachfrau Gesundheit). – Stiftung Roth-Haus: *Wanda Fricker*, St.Gallen, 5.2 (Fachfrau Betreuung). – Stiftung Waldheim, Wohnheim Schönenbüel: *Theresa Frischknecht*, St.Gallen (Fachfrau Betreuung). – Vital-Drogerie: *Livia Ramsauer*, Nieder-teufen (Drogistin).

Appenzell AR und AI geben die Noten ab 5.0 bekannt, St.Gallen macht keine Notenangaben.

Wir gratulieren den erfolgreichen Diplomanden

Maturitätszeugnisse sowie Berufsmatura-, Fachmittelschul- und PHS-Diplome haben erhalten:

Matura an der Kanti Trogen

Sprachen: *Salome Germann; Viviane Gstrein; Livia Keller; Samuel Harte; Fiona Heierli; Daria Höhener; Simone Hummler; Flavienne Landolt; Stadija Pavlovic; Lorenz Tobler.*

Mathematik: *Dominik Eicher; Basil Gemperle; Felix Gross; Johanna Reckhaus; Marco Schoch; Ariane Schregenberger; Noah Zarro; Vincent Bötschi; Jan Frei; Ramon Germann; Dano Hersche; Markus Meier; Samuel Meili; Linus Schoch.*

Lorenz Tobler erhielt den Ernst Locher Preis für den besten Aufsatz.

Matura am Gymnasium Appenzell

Timon Brändle

Matura an der PMS Thurgau

Bigna Clavadetscher, Natascha Pellegatta, Leoni Unger.

Berufsfachschule Wirtschaft und Fachmittelschule Trogen

Fachmatura Gesundheit: *Nina Kräutler.*
Schulisches Qualifikationsverfahren kaufm.
Berufsmatura:
Lukas Jung (beste Fachmatura).
Fachmittelschulausweis:
Kathrin Würmli (beste Absolventin).
Kaufmännische Berufsmatura:
Tiziano Pedemonte.

Pädagogische Hochschule Thurgau

Corina Graf (Lehrdiplom Vorschulstufe).

Pädagogische Hochschule St. Gallen

Lehrdiplom Kindergarten und Primarschule:
Sarah Riesen; Bettina Wagner; Ana Skorput; Isabelle Stolz.

Ausgezeichnete Bachelorarbeit:

Bettina Wagner

Titel der Arbeit: Leichtathletik Lehrmittel für die Unterstufe.

Wir wünschen den jungen Menschen eine glückliche und erfolgreiche Zukunft auf ihrem weiteren Lebensweg.

Notiert: FA

Bettina Wagner: Traumberuf Lehrerin

Die frischgebackene Primarlehrerin wurde für ihre Bachelorarbeit ausgezeichnet. Seit den Sommerferien steht sie erstmals vor ihrer eigenen Klasse.

Sie sei schon etwas aufgereggt gewesen vor dem ersten Schultag als Lehrerin, und ge-

spannt auf die Kinder, erzählt Bettina Wagner. Aber sie habe sich gefreut, dass es nach drei Jahren Studium endlich losging. In Wittenbach unterrichtet sie eine 4. Klasse.

Bettina Wagner ist eine Quereinsteigerin. Nach einer kaufmännischen Lehre mit BMS in einem Reitsportgeschäft entschloss sie

sich, auf ihren Traumberuf Lehrerin umzusteigen. Sie absolvierte den ISME-Modullehrgang, den es für die Pädagogische Hochschule Rorschach braucht. Als Aushilfe arbeitete sie immer wieder in ihrem alten Lehrbetrieb, gab Nachhilfestunden und half ihrem Vater aus, der in der Gestalden mit Pferden arbeitet. Als Ausgleich betreibt sie weiterhin ihr Hobby, die Teilnahme an Fahrsporthturnieren.

Im Moment herrscht ein Primarlehrerüberfluss in den Kantonen beider Appenzell, St. Gallen und dem Thurgau. Viele ihrer Kollegen und Kolleginnen haben noch keine Stelle gefunden. Sie hatte mehr Glück. In den Praktika gefiel ihr die Arbeit mit den Kindern sofort. Die Spontaneität der Kinder, die abwechslungsreiche Tätigkeit und ein gutes Team machen den Beruf für sie spannend. Gerne begleitet sie die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg.

Ihre Auszeichnung erhielt die 25-Jährige für eine Bachelorarbeit zum Thema «Ganzheitliche Förderung in Leichtathletik auf der Unterstufe». Weil sie selber in diesem Fach keine tollen Erfahrungen gemacht hatte, setzte sie sich zum Ziel, den Sportunterricht attraktiver zu gestalten. Zusammen mit einer Kollegin hat sie ein umfangreiches Lehrmittel entwickelt und bebildert. Einige Übungen sind bereits erprobt und gut durchführbar.



Bettina Wagner ist begeisterte Pferdesportlerin: Sie fährt wettbewerbsmässig Einspänner. Foto: zVg.

Félice Anghern

Tarab – Dialog zwischen Tanz und Musik



Baladi im Schulhaus Niederteufen.

In farbigen Gewändern und mit orientalischem Schmuck tanzen und wirbeln sechs Frauen über die Bühne. Begleitet werden die Tänzerinnen von rhythmischen Klängen von Rahmentrommeln, Darabukka und einem Akkordeon, das von Goran Kovacevic gespielt wird.

Die Frauen tanzen den Baladi. Er wird auch der Blues der Araber genannt, teils melancholisch, aber auch heiter und fröhlich wirken die Choreografien. Ursprünglich wurde der Baladi in Ägypten von arabischen Frauen getanzt, die vom Land in die Städte ziehen

mussten und mit dem Tanz ihre Sehnsucht nach der Heimat ausdrückten.

Nach der Vorführung durften die Zuschauer exklusiv die neue CD, welche erst einen Tag später im Pfalz Keller in St. Gallen getauft wurde, kaufen. Organisiert wurde der



orientalische Abend am 23. August im Singsaal des roten Schulhauses in Niederteufen von der Lesegesellschaft.

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Sennen- und Leuchtturmbilder in der Bibliothek

Beim Betreten der Bibliothek fällt dem Besucher als Erstes das auffällige Bild hinter der Theke ins Auge. Der Titel «Heimweh und Fernweh» bringt die beiden sehr unterschiedlichen Themen von Vater und Sohn sehr gut zum Ausdruck.



Zwei Welten auf einem Bild: Das rote Brusttuch der Sennen und die rot-weiss gestreiften Leuchttürme.

Fotos: MW

Dass Vater und Sohn zusammen Bilder ausstellen, ist wohl eher selten. Peter Egloff ist ausgebildeter Hochbauzeichner und hat vor mehr als zwanzig Jahren Zeichnen und Malen zu seinem Hobby gemacht. Marco, sein 10-jähriger Sohn sitzt oft mit ihm am Zeichentisch und beschäftigt sich mit Farbstift und Papier.

Während der Vater seine Sujets mehrheitlich im Appenzeller Brauchtum findet, malt Marco immer wieder seine rot-weissen Leuchttürme und Flugzeuge aller Art. Sohn Marco verwendet für seine Zeichnungen vor allem Blei- und Farbstifte, sein Vater hinge-



Der Hackbrettler Lukas Koller eröffnete die Vernissage von Peter und Marco Egloff.

gen vor allem Ölfarbstifte auf Aquarellpapier, wo er mehrere Schichten übereinander aufträgt, was die Brillanz erhöht. MW

→ Bibliothek Teufen, bis 26. September 2014

BBQ mit Blues & Soul in Niederteufen

Bereits zum 8. Mal ging das Sommerkonzert der Blues & Soulband «Oddly Assorted» über die Bühne.

Letztes Jahr musste der Anlass wetterbedingt kurzfristig in den Lindensaal verlegt werden, nun fand das Konzert wieder Open Air auf dem Schulhausplatz in Niederteufen statt, wurde aber auf den Sonntag verlegt. Trotz des kühlen Wetters und des neuen Termins gesellten sich zahlreiche Zuschauer auf den Schulhausplatz und genossen ein abwechslungsreiches Programm.



Der Abend wird jeweils von Tom Heierli zusammen mit dem Einwohnerverein Niederteufen organisiert.

Auch dieses Jahr verstärkte der Blueser Gary Urban mit seiner Blues Harp die Band. Zu den bluesigen Klängen gab es wieder Allerlei vom Grill sowie ein Buffet mit süssen Verlockungen. AG

Ein gemütlicher Sonntagabend mit beschwingter Musik. Foto: AG



Sechs Mann bedienen keuchend und schwitzend die 100-jährige Feuerwehrspritze, die dann aber doch einen erstaunlichen Strahl produziert.

Wie zu Grossvaters Zeiten ...

Zehn Übungen pro Jahr sind Pflicht für die Mannschaft der Feuerwehr Teufen. Doch einmal im Jahr gibt es Abwechslung: Bei der sogenannten Bratwurstübung.

Dieses Jahr war Nostalgie angesagt – unter anderem mit der über 100-jährigen Feuerwehrspritze. Die wenigen Zuschauer fühlten sich zeitweise hundert Jahre zurückversetzt, als sie die Mannen bei ihrer Arbeit mit der handbetriebenen Spritze beobachteten.

Das historisch anmutende Gefährt, einst von Pferden gezogen, wurde später von den Tanklöschfahrzeugen abgelöst.



Die Mitglieder der Nostalgie-Feuerwehr mit Präsident Peter Inauen am Steuer des ersten Ausserrhoder Tanklöschfahrzeugs, das ab 1956 in Teufen Dienst leistete und nun restauriert werden soll.

1956 nahm Teufen das erste TLF von ganz Ausserrhoden in Betrieb. Später landete es nach mehreren Verkäufen in Rheinau. Per Zufall konnten Mitglieder der nostalgischen Feuerwehr Teufen es vor einigen Jahren zurückkaufen.

Nun soll es so restauriert werden, dass es die Anforderungen des Strassenverkehrsamtes erfüllt.

Bildbericht: Erich Gmünder



Anstelle von modernen Drehleitern und Hebebühnen ist die alte Feuerwehrleiter wieder einmal im Einsatz. Dass sie im Notfall noch durchaus ihren Dienst leisten könnte, zeigte die Demonstration am Objekt Alter Bahnhof, wo sie bis zum 3. Stock hinauf reichte.

Auf sechs Saiten: Gitarrist Tobias Kölla im Baradies

Wie eine einzige Gitarre verzaubern kann, zeigt der Musikstudent aus Stein mit einem vielschichtigen Programm aus Meisterwerken für die klassische Gitarre – von der Renaissance bis zu modernem Fingerstyle und



immer wieder verziert mit Kompositionen aus der Feder des Gitarristen selber. Musik, um darin einzutauchen und die Gitarre in ihrer Fülle von Ausdrucksarten zu erleben.

→ Baradies Bar, 19. September, 17.30 Uhr Late afternoon Session, und 20.15 Uhr



Die Jungzüchter haben ihren grossen Auftritt. Foto: EG

Schaf- und Viehschau auf dem Zeughausplatz

Nicht nur für die hiesigen Bauernfamilien ist die jährliche Viehschau ein ganz besonderer Tag. Die Viehschau lockt immer mehr Schaulustige an, denn sie wird in unserem Dorf ganz besonders malerisch und liebevoll präsentiert. Ab 9 Uhr findet die Auffuhr statt. Besondere Attraktionen sind der Jungzüchterwettbewerb um 10.30 Uhr und die verschiedenen Tiervorführungen. Die «Miss-Wahlen» werden am Nachmittag durchgeführt, und der Streichelzoo für die Kleinen wird auch nicht fehlen. Die Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Mittagessen im Zeughaus liegt wieder in den Händen der Landfrauen. Zum öffentlichen Schauabend mit Musik sind alle herzlich eingeladen.

Einige Tage vorher blöken die Schafe auf dem Zeughausplatz – ihre Züchter präsentieren sie den gestrengen Juroren. Auch hier lädt eine Festwirtschaft zum Verweilen ein.

→ **Schafschau:** Zeughausplatz, Samstag, 20. September, ab 8.00 Uhr

→ **Viehschau:** Zeughausplatz, Donnerstag, 25. September, ab 9 Uhr

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Marco Högger
m.hoegger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 66



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60



Zubehör – alles für das Fenster **Vorhangstoffe** Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52



KAFFEEMASCHINENMORGER
Reparatur Vermietung Verkauf

www.kafi.ch

Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen Tel. 071-244 80 30

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- Gebäudereinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch



DER NEUE RENAULT ZOE
100% ELEKTRISCH

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Nein aus Liebe: Workshop für Eltern

Weshalb besteht die Kunst, Nein zu sagen, darin, Ja zu sich selbst zu sagen? Wie setze ich Grenzen und welche? Weshalb wollen Kinder wissen, wer ihre Bezugspersonen sind und wofür sie stehen?

In diesem Workshop gehen wir diesen Fragen nach und Sie entdecken, wie ein liebevolles Nein gelingen kann. Kursleitung: Anina Ernst, familylab-Seminarleiterin. Kosten Fr. 30.-/Fr. 50.- Paare. Anmeldung an aernst@familylab.ch

→ Sekundarschulhaus Hörli, Dienstag, 23. September, 19.30 – 21.30 Uhr



Das SSZ bietet ideale Voraussetzungen. Foto: TP

J+S Kurs Sportschiessen 10 Meter

Nun ist es wieder so weit. Die Standschützen Teufen blicken zielgerichtet nach vorn. Ausgebildete Leiter (Fachrichtung Sportschiessen) werden die Jugendlichen in die Kunst des Sportschiessens 10 Meter (Luftgewehr) einführen und nach den Richtlinien von Jugend und Sport ausbilden.

Der Kurs richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Die verantwortlichen Leiter freuen sich auf eine Vielzahl eingehender Anmeldungen. Der Elterninfo-Abend wird am 20. Oktober im Schiesssportzentrum, zu Beginn der Kurse, stattfinden. → Kurstage/Zeit: 20. Oktober 2014 bis 23. Februar 2015, jeweils montags 18 – 20 Uhr (Anfänger und Fortgeschrittene), Schiesssportzentrum Teufen. Kosten: Kursgeld: Fr. 100.– (am ersten Kurstag mitbringen)

Auskünfte erteilen Bruno Preisig 079 373 12 28 / b-preisig@bluewin.ch und Willi Staub, 079 257 76 65 / info@knechtlehholzbau.ch

Die Anmeldungen nimmt ebenfalls Willi Staub entgegen

Lindenhügel lädt zum Herbstfest

Reservieren Sie sich den 20. September 2014, um mit unseren BewohnerInnen das traditionelle Lindenhügel-Herbstfest an der Zeughausstrasse zu feiern. Unter dem Motto: «Blumen sind das Lächeln der Erde» beginnt das Fest um 10.30 Uhr mit dem Frühschoppenkonzert der Harmoniemusik Teufen. Anschliessend sorgt unsere Küchenequipe für Ihr leibliches Wohl. Der Flohmarkt- und Ateli-erstand lädt zum Stöbern und Kaufen ein, und für Interessierte bieten wir einen geführten Streifzug durch unsere Räumlichkeiten an. → Haus Lindenhügel, 20. September, ab 10.30 Uhr

Waldegg-Spektakel geht in die zweite Runde

Und wieder steht oben auf der Waldegg ein Zirkuszelt. Bereits im August begann das zweite Waldegg-Spektakel, das diesmal ganz dem Thema Wald gewidmet ist. Anfang September startet die zweite Runde. In Zusammenarbeit mit der Pete's Duellingpianobar in Texas konnten «Duelling Pianisten» für die Waldegg verpflichtet werden. Zusätzlich treten Nicolas Senn sowie die deutsche Partyband Threesome von Dan Lucas auf. pd.

→ www.waldeggspektakel.ch



Das Zirkuszelt mit Aussichtsplattform und Freiluft-Kegelbahn. Foto: EG



Die Polizei sammelt auch in Teufen. Foto:zVg.

Sammelaktion der Polizei: Gratis Waffen abgeben

Die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden führt am Samstag, 20. September 2014, in Teufen und zwei anderen Orten im Kanton eine Waffensammelaktion durch. Dabei können Waffen, Waffenzubehör, Bajonette/Messer, Munition und Sprengmittel kostenlos abgegeben werden.

Die Polizei ist dafür besorgt, dass Waffen und Munition etc. ordnungsgemäss und fachgerecht entsorgt werden. Sprengmittel werden der Vernichtung zugeführt.

In Teufen findet die Sammelaktion um 10.30 – 12 Uhr im Ausbildungszentrum Bächli statt. Personen, die Feuerwaffen, Munition oder Sprengmittel abgeben, werden gebeten, einen amtlichen Ausweis vorzuweisen. Durch die Polizei wird eine Verzichtserklärung ausgestellt, welche vor Ort in Kopie ausgehändigt wird.

Auch ausserhalb dieser Aktion können weiterhin bei allen Polizeiposten der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden zu den Bürozeiten Waffen und Munition gegen Unterzeichnung einer Verzichtserklärung abgegeben werden.

→ Ausbildungszentrum Bächli, 20. September, 10.30 – 12 Uhr

Crazy-Disco: Spass ohne Alkohol

Dank der Unterstützung von Unternehmern findet in der Hechtremise in Teufen die erste professionelle Jugenddisco statt.

Mit den Sponsorenbeiträgen konnte der Eintrittspreis von Fr. 15.– auf nur noch Fr. 3.50 inkl. 1 Gratis Getränk reduziert werden. Das Crazy Disco Team freut sich auf dich!

→ Hechtremise, 13. September ab 19.30 Uhr, www.crazydisco.jimdo.com



Mode, Frisuren, Kochkunst, Blumen – alls vo Tüüfel!
Foto: ep.

Tüüfner Herbst-Modeschau im Anker

Bereits zum dritten Mal laden einheimische Fachgeschäfte ein zur Tüüfner Modeschau.

Sie freuen sich darauf, den modeinteressierten Damen (und Herren) die Herbst- und Wintermode 2014/15 zu präsentieren. Wieder moderiert Rosie Hörler von FM1 den Anlass und kommentiert die angesagten Mode-, Frisuren- und Brillentrends der kommenden Saison. Die charmanten Models, die ungezwungene Atmosphäre, die originellen Dekorationen und natürlich die liebevoll zubereiteten Häppchen des Anker-Teams schenken Ihnen einen Abend, so richtig zum Geniessen. Auf Gäste freuen sich: Blumen Aphrodisia, Breitenmoser Fleischspezialitäten, Brillehus, Mode Gadez, Presto Lana, Coiffure Tonio, Vital Drogerie. Eine Reservation im Restaurant Anker (071 333 13 45) ist erwünscht, da die Platzzahl beschränkt ist. Kosten: Fr. 50.-.
→ Restaurant Anker, Donnerstag, 18. September, 19 – 21.30 Uhr

Pro Senectute: Regeln Sie Ihren Nachlass

Die Gründe ein Testament oder einen Ehe- und Erbvertrag zu verfassen, können sehr vielfältig sein: deren Erstellung sorgt für Sicherheit bei den Erben, Vermögenswerte werden nach Wunsch zugeteilt und Erbstreitigkeiten möglichst vermieden.

Sigrid Deucher, lic.iur., Rechtsanwältin und Leiterin des Rechtsdienstes vom Erbschaftsamt Herisau wird verschiedene Be-

Frauengemeinschaft: Kinderkleider- und Spielzeugmarkt

Schon bald ist es wieder Zeit, sich auf die kühlen Temperaturen vorzubereiten und den Haushalt von nicht mehr gebrauchten oder zu klein gewordenen Sachen zu entlasten. Die bewährte Kinderkleiderbörse der FG bietet die Plattform, diese auf eigene Rechnung am Herbstmarkt zu verkaufen.

Und so funktioniert's für die Verkäuferinnen: Sie reservieren sich einen Tisch und präsentieren und verkaufen (ohne Abgabe) ihre gut erhaltenen Herbst- und Winterkleider sowie Spielsachen, Bücher, Kinderwagen etc. in eigener Regie.

Die beiden Organisatorinnen hoffen auf ein reges Markttreiben mit vielen Frauen und Kindern, die von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch machen, um so auf günstige, umweltschonende Weise die Kindergarderobe und den Spielzeugbestand zu erneuern. Die Kaffeestube lädt ein zum gemütlichen Plauderstündchen.

→ Kath. Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch, 10. September, 14 – 16 Uhr

Anmeldung bis 8. September an Katrin Diels 079 472 67 65 oder Alessia Steur 079 405 42 45



An der Börse gibt es manches Schnäppchen zu ergattern. Foto: zVg.

griffe wie gesetzliche Erbfolge, Erbteil und Pflichtteil etc. erläutern. Sie wird aufzeigen, wie der überlebende Ehe- oder Konkubinatspartner abgesichert werden oder Erben auf den Pflichtteil gesetzt werden können. Themen wie Formvorschriften für Testament und Ehe- und Erbvertrag, Nutzniessungsrecht, Auflaginhalt (z.B. Haustierübernahme), Erbvorbezug, sowie die Testamentshinterlegung und Willensvollstreckung werden behandelt.

→ Lindensaal, 25. September, 14 – 16 Uhr

September 2014

4. 5. 6. Donnerstag - Samstag, Waldegg 19 Uhr

Waldeggspektakel Pete's Duelling Pianos mit Nicolas Senn, Threesome und Special Guest

6. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr

Frischmarkt

7. Sonntag, Waldegg 12.00 Uhr

Waldeggspektakel Comedy- / Schlagersonntag

10. Mittwoch, Kath. Pfarreizentrum 14.00 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeugmarkt

13. Samstag, Sportanlage Landhaus 9.30 Uhr

Neuzuzüger-Begrüssung

13. Samstag, Hechtremise 19.30 Uhr

Crazy Disco

16.-18. Schiesssportzentrum 17.00 Uhr

Tüüfner Volks- und Firmenschieszen

17. Mittwoch, Sammelstellen ab 7 Uhr

Altmetall-Sammlung

18. Donnerstag, Restaurant Anker 19.00 Uhr

Tüüfner Modeschau

18. Donnerstag, Hechtremise 20.00 Uhr

Lesegesellschaft: «Galgenbruders Erben»

19. Freitag, Baradies Bar 17.30 und 20.15 Uhr

«Auf sechs Saiten» mit Tobias Kölla, Gitarre

20. Samstag, Zeughausplatz ab 8.00 Uhr

Schafschau

20. Samstag, Haus Lindenhügel ab 10.30 Uhr

Herbstfest

20. Samstag, Bibliothek 17.00 Uhr

«Auf dem Weg zur Schule» Filmabend

25. Donnerstag, Zeughausplatz ab 9.00 Uhr

Vihschau

28. Sonntag, Gais und St. Gallen ab 10.00 Uhr

Jubiläumfest 125 Jahre Bahn St. Gallen - Gais

Ausstellungen

1. - 31. Raiffeisenbank Schalterzeiten

125 Jahre Bahnlinie St. Gallen - Gais
Eröffnung Donnerstag, 4. Sept., 17 Uhr

7. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Sonntagsspaziergang: Finissage mit Führung
«Appenzeller Möbelmalerei 1700–1860»

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September				
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	6.	10.00 Uhr
	Spielnacht KGH Hörli	Sa	13.	16.00 Uhr
	Spielnachmittag Schulhaus Niederteufen	Mi	24.	14.00 Uhr
familylab	Elternworkshop: Nein aus Liebe Schulhaus Hörli	Di	23.	19.30 Uhr
FG	Bachwanderung: Start Parkplatz Schwimmbad	Di	2.	13.30 Uhr
	Indisches Buffet Hechtremise	Sa	6.	18.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	11./25.	14.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	3.	17.00 Uhr
Pilzfrauen	Pilzkontrolle Schopf beim Zeughaus	So	7./14./21./28.	17.00 Uhr
Diverse	Töbler-Tröff Restaurant Ilge	Do	4.	11.00 Uhr
EV Tobel	Besuch in der Klosterapotheke	Do	18.	18.15 Uhr
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	25.	9.00 Uhr
TV Teufen	Säntis-Meeting SA Landhaus	Sa	6. ganztags	
Alte Garde	Höckabend Restaurant Ilge	Mo	8.	20.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart für die Kleinsten Bibliothek	Di	16.	9.30 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	20.	7.30 Uhr
Kantonspolizei	Sammelaktion Waffen Ausbildungszentrum Bächli	Sa	20.	10.30 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	3.	14.00 Uhr
	anKlang-Gottesdienst «Du bist die Ruh» ev. Kirche	So	28.	9.45 Uhr
	Seniorentreff: Ausflug Klangwelt Toggenburg	Di	16.	8.40 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	24.	15.00 Uhr
	Jugendprojekt Timeline Infos: facebook.com/Timeline	Sa	13./ Fr 26.	
	RUHEpol 1.0: mehr als eine Andacht kath. Kirche	Do	25.	19.30 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	26.	11.30 Uhr
	Ökum. Chinderfiir kath. Kirche	Sa	13.	9.30 Uhr
	SympaTisch: Thailändischer Mittagstisch KGH Hörli	Do	4.	12.00 Uhr
	Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	23.
Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43		Di	2./16.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde wöchentlich	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus wöchentlich	Mi	jeweils	9.00 Uhr
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im September:</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	1./15.	17.10 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	1./15./29.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	10./24.	9.15 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	8./22.	14.00 Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	8./22.	16.00 Uhr
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	3./17.	9.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	29.	9.30 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	30.	16.00 Uhr
	Wandergruppe	lisweiher und Bichelsee Bahnhof	Do	4.
Auf dem Thurgauer Rundwanderweg Bahnhof		Do	4.	10.00 Uhr
Über dem Walensee Bahnhof		Do	18.	8.00 Uhr
Berge am Walensee Bahnhof		Do	18.	9.00 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	22.	14.15 Uhr
	Erbrecht: Regeln Sie Ihren Nachlass! Lindensaal	Do	25.	14.00 Uhr



Duo MeierMoser & der Huber. Foto: zVg.

Duo MeierMoser & der Huber: «Galgenbruders Erben»

**Die Lesegesellschaft lädt ein zu einem
theatralen Liederabend zum 100. Todes-
tag von Christian Morgenstern.**

Das Duo MeierMoser – verstärkt durch den vielseitigen Huber – unternimmt einen ausgedehnten Tauchgang in die groteske Welt der Galgenlieder. Inspiriert durch das enorm komische und tiefsinnige Potential der Morgenstern’schen Gedichte, ziehen die drei alle Register und bündeln ihre Kräfte, auf den Spuren der Galgenbrüder. Ausgangspunkt und zentrales Element dieser Produktion sind neue Vertonungen ausgewählter Galgenlieder aus der Feder von Martin Schumacher. Als heutiger Musiker und Komponist sucht er dabei nach einer adäquaten musikalischen Ausdrucksweise im Dialog mit Morgensterns Gedichten.

→ Hechtremise, Donnerstag, 18. September, 20 Uhr, Barbetrieb ab 19.30 Uhr,
Eintritt: Mitglieder Fr. 10.– / Nichtmitglieder Fr. 20.–

Ehemalige Töbler – kommt zum Töbler-Treff

Seit vielen Jahren treffen sich in der ersten Septemberwoche ehemalige Schüler vom Tobel im Restaurant Ilge. Manche kommen von weit her, um sich diese gemeinsame Erinnerungsreise zurück in die Jugendzeit nicht entgehen zu lassen.

Wir treffen uns um 11 Uhr. Wer nicht zum Mittagessen kommen kann, stösst später zu uns. Es wäre schön, auch neue Gesichter zu sehen. Rührt die Werbetrommel bei euren Bekannten und Verwandten und bringt sie mit. Es wird ihnen bestimmt gefallen an diesem gemütlichen Höck. Margrit Bruderer-Graf
→ Restaurant Ilge, Donnerstag, 4. September, ab 11 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen oder via www.tposcht.ch/service/event-vorschlagen/

Stets aktuell: Die Tüüfner Agenda auf www.tposcht.ch

Helewie



V.r.n.l.: Tony Wild, Gerhard Frey, Walter Grob. Fotos: EG

■ Der Tüüfner Poscht gelang am Rande des Tages der offenen Tür bei der Wasseraufbereitungsanlage Wettli eine seltene Aufnahme: Drei Gemeindepräsidenten auf einem Bild. Sie verkörpern zusammen 18 Jahre Teufner Regierung. **Tony Wild** war Gemeindehauptmann – so hiess das damals noch – von 1996–2000, auf ihn folgte **Gerhard Frey**, der wiederum im Jahr 2010 von **Walter Grob** abgelöst wurde.

■ So frisch wie das Quellwasser dort, so munter plätscherten auch die Münsterli von **Bully Mösli**, dem rührigen Chef der Wasserversorgung Teufen, der sozusagen aus der Schule plauderte. Immer zu Weihnachten habe er die Landwirte im Bereich der Wasserquellen besucht und ihnen eine Flasche Wein oder ein anderes Präsent mitgebracht. Das habe sich dann ausbezahlt,

als es um die Wurst respektive den Quellwasserschutz ging: Mit einer Ausnahme habe er alle Bauern für die Errichtung einer Schutzzone auf ihrem Boden gewinnen können, trotz der Einschränkungen in der Bewirtschaftung, welche damit verbunden sind.



Bully Mösli.

■ Frisch und munter ist man auch in der Pension Alpenheim, und das schon morgens früh. Die abtretende Chefin **Elisabeth Bosshard-Graf** hatte ihre Nachfolger **Yvonne und Alfons Angehrn** zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt zur Geschäftsübergabe angeboten: Punkt sie-



Elisabeth Bosshard stösst am 07. 07. um 07. 07 mit Yvonne und Alfons Angehrn an.

ben Minuten nach sieben Uhr. In Ziffern ausgedrückt: Genau am 07. 07. 14 um 07. 07.

Damit endete nicht nur eine über 100-jährige Familientradition, sondern eine eigentliche Ära. Die abtretende Chefin hatte den 12-Betten-Betrieb alleine 32 Jahre lang in einem 365-Tage-24-Stunden-Job betrieben. Ferien waren für sie ein Fremdwort. Elisabeth Bosshard bleibt Eigentümerin, hat sich aber aus dem Geschäft zurückgezogen und ist in das ebenfalls ihr gehörende, frisch restaurierte Haus gleich nebenan gezügelt.

■ Die Badi Teufen hatte diesen Sommer arg mit dem Wetter zu kämpfen: 10'000 Eintritte fehlen allein gegenüber dem Vorjahr in der Bilanz, seit 25 Jahren war kein Sommer mehr so schlecht!

Trotzdem dürfen Bademeister **Albert Müller** und sein Team immer wieder auf treue Stammgäste zählen: Einerseits eine Handvoll Frühschwimmer, die sich auch vom nasskalten Sommer nicht abschrecken liessen, andererseits **Familie Hausrotschwanz**: Die gefiederten Freunde nisteten sich in ihrem neuen Eigenheim beim Eingang wohnlich ein, zum Gaudi des Personals, das beim Füttern der fünf Jungtiere zuschauen durfte und sich vom fröhlichen Gezwitscher den Blues wegen der fehlenden Gäste austreiben liess.



Asyl in der Badi Teufen: Familie Hausrotschwanz.

■ Sprichwörter haben es in sich und werden bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit verwendet. Besonders kreativ zeigt sich diesbezüglich die **Kulturkommission** der Gemeinde. Um auf die Buchvernissage der neuen Ortsgeschichte aufmerksam zu machen, hat sie sich einen ganz besonderen Spruch ausgedacht: «*Wer andern eine Freude macht, ist selbst ein Glückspilz*». Man darf füglich gespannt sein, nicht nur auf das Buch, sondern auf die Überraschung, mit welcher uns die Glückspilze von der Kulturkommission am 20. November beglücken wollen. Und für sie hoffen, dass nicht das Originalzitat sich erfüllt: «*Wer andern eine Grube gräbt, ...*»

Notiert: Erich Gmünder



Teufen, wo Geschichte lebendig wird!
Buchvernissage 20.11.2014
Denn wer andern eine Freude macht, ist selbst ein Glückspilz.

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität

Ganzheitlicher Ansatz



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.



BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel. +41 71 335 06 06
Fax. +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch

Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie